

YACHT -
CLUB
NÜRNBERG

A background photograph showing several sailboats racing on a body of water. The boats have dark sails with white lettering. One sail clearly displays "MELGES" and "SWE 715". Another sail shows "MELGES" and "ITA 638". A third sail shows "MELGES" and "GER 405". A fourth sail shows "MELGES" and "NOR 487". The boat closest to the viewer has "715" and a small flag on its hull.

YCN
INFO
2025



BAUMÜLLER



Als führender Hersteller elektrischer Antriebs- und Automatisierungslösungen sind wir Enabler für nachhaltigere industrielle Fertigungsprozesse und die Mobilität von morgen.

Schauen Sie mal rein:
Hier stellen wir einige
unserer Projekte vor



INVISIBLE POWER

Wir sind die treibende Kraft hinter
industrieller Spitzenleistung.



www.baumueller.com

BE IN MOTION

INHALT

Jubiläen & Kontakt Vorstand	4
Vorwort	5
INFO	6
Nachrufe Uli Berold & Bernd Salzer	8
Vorstellung Team und Personen	10
Clubhaus Dutzendteich: Ersatzneubau	16
Jahresrückblick & Veranstaltungen	20
JUGEND	34
Opti Trainingsgruppen	36
Jugend Überblick Programm 2025/26	40
Kentertraining	42
Jugend Veranstaltungen	44
BINNEN	48
Jahresrückblick	50
Regatten	53
Ilca	59
YCN-Klassik	61
Melges 24 World Championship Triest	63
J/70 Saisonbericht	68
Jollensegeln am Brombachsee	73
MontagsSegler	75
SEESEGELN	80
Seesegeln, Seesegel-Treffen, Seesegelhock	82
Törnberichte 2025	88
Lone Star Saisonplanung 2026	105
Kontakt & Impressum	106

JUBILÄEN

40 JAHRE

Eintritt 1986
40 Jahre Mitglied

Edda Ellenberger
Horst Ellenberger



25 JAHRE

Eintritt 2000
25 Jahre Mitglied

Günter Kisskalt
Conrad Röber



VORSTAND

Amt	Name	Telefon	E-Mail
Präsident	Norbert Woop	0911 / 800 992 34	praesident@ycn.de
Zweiter Vorsitzender	Rolf Thoma	0160 / 970 595 74	vize@ycn.de
Schatzmeister	Richard Hofmann	0172 / 8998177	schatzmeister@ycn.de
Schriftführer	Johannes Thiermann	0911 / 40 3130	schriftfuehrer@ycn.de
Verwaltungsleiter	Victor Pruchniewski	0911 / 40 3130	verwaltung@ycn.de
Binnenwart	Maximilian Thiermann	0911 / 40 3130	binnensegeln@ycn.de
Seesegelwart	Tom Zierbock	0911 / 40 3130	seesegeln@ycn.de
Jugendleiter	Kevin Karl	0152 37437943	jugend@ycn.de

VORWORT

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des Yacht-Clubs Nürnberg,

ein ereignisreiches Jahr 2025 liegt hinter uns - ein Jahr, in dem wir sportlich, gesellschaftlich und organisatorisch vieles erreicht haben. Unsere Seglerinnen und Segler haben den YCN auf zahlreichen Regatten würdig vertreten, der Trainingsbetrieb am Großen Brombachsee hat sich weiter positiv entwickelt, und nicht zuletzt konnten wir wieder viele Momente gemeinschaftlicher Verbundenheit bei unseren Clubveranstaltungen erleben. Ein neuer Vorstand, der in dieser Ausgabe auch vorgestellt wird, wurde im Frühjahr gewählt und hat bereits jetzt schon viele neue Akzente gesetzt.

Besonders erfreulich ist der Fortschritt bei einem unserer wichtigsten Zukunftsvorhaben: der Neubauplanung für das Clubhaus am Dutzendteich. Gemeinsam mit dem Architekturbüro Plan@K, Kress, sind wir im zurückliegenden Jahr einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Die Planungsgrundlagen wurden konkretisiert, Entwürfe ausgearbeitet und zentrale Weichen für die nächsten Phasen gestellt. Dies stimmt uns zuversichtlich, dass wir den YCN räumlich wie strukturell weiter stärken können.

Ich danke allen, die sich mit Engagement, Ideen und Zeit für unseren Club einge-

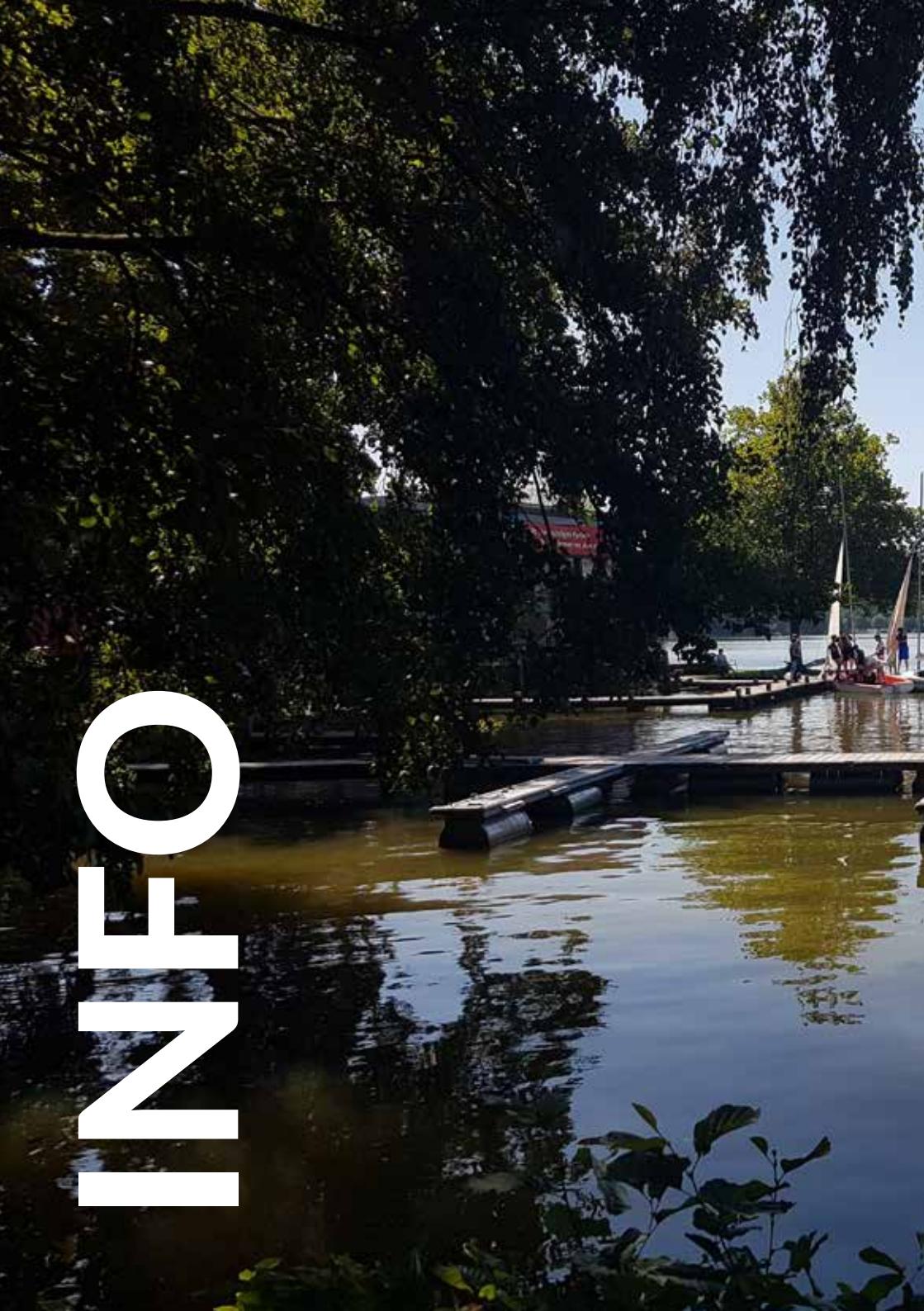


setzt haben. Ein ganz besonderer Dank gilt allen Sponsoren und Förderern, die unser Vereinsleben unterstützt haben. Möge auch das kommende Jahr von Teamgeist, Freude am Segeln und einer lebendigen Clubgemeinschaft getragen sein.



Mit sportlichen Grüßen
Norbert Woop
Ihr Präsident des Yacht-Club Nürnberg

O
U
N
I
T





NACHRUF

Trauer um Uli Berold

Der Yacht-Club Nürnberg trauert um sein geschätztes Mitglied

Dr. Ulrich Berold, der am 25. Dezember 2025 im Alter von 53 Jahren verstorben ist.

Ulrich Berold studierte Elektrotechnik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte dort erfolgreich. Als freiberuflicher Elektronikspezialist verband er höchste fachliche Kompetenz mit großer Leidenschaft für Technik – eine Begeisterung, die er Zeit seines Lebens weitergab.

Dem Wassersport und insbesondere der Ausbildung war Ulrich eng verbunden. Seine SKS-Prüfung absolvierte er 2011 auf dem Prüfungstörn mit Claus Behnke. Im Yacht-Club Nürnberg engagierte er sich über viele Jahre intensiv im Ausbildungsteam unseres Vereins, war aktiver Skipper und leitete zahlreiche Prüfungstörns auf der Lone Star. Dabei war er stets ein ruhiger, besonnener und sehr angenehmer Segelkamerad, auf den man sich jederzeit verlassen konnte.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Jugendarbeit: Sowohl bei der Wasserwacht Erlangen mit regelmäßi-



gen Ferienlagern als auch als sehr aktiver Amateurfunker, der sich insbesondere für die Nachwuchsförderung einsetzte, hinterließ er bleibende Spuren. Seine Hilfsbereitschaft, Geduld und sein Engagement prägten viele junge Menschen. Neben dem Segeln liebte Ulrich die Fliegerei – seit einigen Jahren besaß er eine Fluglizenz und war regelmäßig als Hobby-pilot unterwegs. Auch die Musik begleitete ihn stets: Er spielte Klavier und Gitarre und brachte seine Instrumente nicht selten mit auf Törns, um den gemeinsamen Gesang zu begleiten. Ulrich Berold war ein Mensch von großer

Ruhe, Herzlichkeit und Verlässlichkeit. Sein Engagement, seine Freundlichkeit und seine vielseitigen Interessen werden uns fehlen. Wir verlieren mit ihm einen geschätzten Segelkameraden, Ausbilder und Freund.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen. Die Trauerfeier findet am 23.01.2026 um 13:00 Uhr im Bestattungshaus Baumüller, Ahornweg 59, 91058 Erlangen, statt. Von Beileidsbekundungen bittet die Familie abzusehen.

Trauer um Bernd Salzer

Liebe Mitglieder, völlig unerwartet ist unser Mitglied Bernd Salzer am 30.06.25 leider verstorben.

Bernd kam als aktiver Segler mit seinem Segelboot „Joy“ am

Brombachsee im Zuge der Verschmelzung als Mitglied des Yachtclub Frankonia zu uns. Er war Schriftführer beim YCF und aktiver Mitgestalter des Zusammenschlusses von Frankonia und Noris.

Hier spielte er, als Befürworter der Verschmelzung, eine konstruktive und aktive vermittelnde Rolle. Im ersten Jahr des neuen Yacht-Club Nürnberg war er kooptiertes Mitglied und half mit, die beiden



Vereinsstrukturen in dem neuen Verein zusammenzubringen.

Nicht nur hier war er aktiv, auch um die beiden Club-

häuser am Brombachsee neu zu beleben, förderte und organisierte er Wochenendpatenschaften am Brombachsee.

Zudem konnten wir uns immer wieder bei diversen Veranstaltungen und Sommerfesten an seinem Saxophonspiel solo oder mit seiner Band Saxophon Connection erfreuen.

Wir werden ihn vermissen und stets in guter Erinnerung behalten!

In stiller Trauer
Norbert Woop
Präsident Yacht-Club Nürnberg e.V.

TEAM UND PERSONEN

Aktuelles aus der Geschäftsstelle

In diesem Jahr gab es einige Veränderungen in unserer Geschäftsstelle..

Günther Schlegel war als Verwaltungsleiter, also Teil des Vorstandes, regelmäßig in unserer Geschäftsstelle anzutreffen. Bei der Mitgliederversammlung im April 2025 stellte er sich nicht mehr zur Wahl und damit stehen viel langjähriges Erfahrungswissen und praktische Hilfe zu den Arbeitsabläufen der Geschäftsstelle nicht mehr zur Verfügung.

Tom Zierbock hat im Rahmen der Aufgabenverteilung des neu gewählten Vorstands die Koordination der Arbeiten in der Geschäftsstelle übernommen und vermittelt als Teamleitung die Kommunikation zum Vorstand.

abgeschlossen und ihr Ausbildungsziel erreicht.

Beide bleiben dem Verein in unterschiedlicher Form erhalten: Stefi wagt den nächsten Schritt und nimmt nach ihrer Ausbildung ein Vollzeitstudium auf. Als Sportlerin, Skipperin und Trainerin bleibt sie dem YCN weiterhin verbunden - eine große Bereicherung für unser Vereinsleben.

Annabell wurde als Vollzeitmitarbeiterin in der Geschäftsstelle angestellt und will sich dort fachlich weiterentwickeln. Wir freuen uns, sie aktiv auf diesem Weg zu begleiten - die ersten Planungen in Richtung Fachwirt-Weiterbildung sind bereits gemacht.



Annabell

Im Juni haben unsere Azubis **Annabell Sluka** und **Stefi Krautwald** ihre Ausbildungen im YCN erfolgreich vor der IHK



Ruth

Ruth Eschenbacher stellt unseren Newsletter zusammen und kümmert sich um das Thema Social Media. Außerdem unterstützt

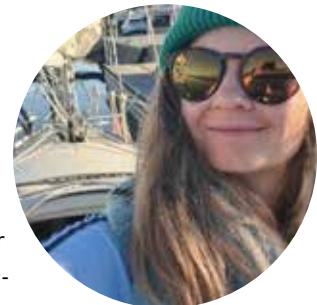
sie z. B. in den Themen Mitgliederverwaltung, Schließanlage und Website. Ihr könnt Ruth nur an manchen Wochentagen in der Geschäftsstelle antreffen, denn sie ist als Minijobberin hier.

Weiter aktiv in der Geschäftsstelle dabei ist **Anke Bock**, sie unterstützt nebenberuflich im Homeoffice hauptsächlich unseren Schatzmeister Richard bei allen anfallenden Arbeiten im Bereich Buchhaltung und Rechnungswesen.

Hi, ich bin Linda.

Derzeit trainiere ich mit Kevin Karl unsere jugendlichen SegelanfängerInnen im Grundkurs und unterstütze Annabell bei den SAG-Trainings.

Neben meiner Funktion als Trainerin kümmere ich mich derzeit mit unserem Verwaltungsleiter Victor Pruchniewski um die Getränkebestellungen und deren Organisation in unserem Clubhaus am Dutzendteich. Jetzt habe ich mir neben diesen Aufgaben noch zum Ziel gesetzt, unser Clubhaus am Dutzendteich richtig aufzuräumen, um dieses endlich wieder gemütlicher zu machen. Meldet euch bei mir, wenn Ihr mich dabei unterstützen möchtet!
Eure Linda.



Vorstellung neuer Vorstände

Maximilian Thiermann

Hallo zusammen,
die meisten kennen mich schon, für alle anderen: Mein Name ist Maximilian Thiermann und ich bin seit Mai 2025 im Vorstand als Sportwart Binnen tätig.
Meine seglerische Laufbahn hat wahrscheinlich mit drei oder vier Jahren begonnen, so genau kann ich mich nicht mehr erinnern. Startschuss



war auf der Cometino 701 meines Vaters, wo ich mit sieben schon auf dem Vorschiff den Spi halsen durfte (oder musste?). Nach einem sehr kurzen Stint im 420er mit meinem Bruder hat mein Vater 2011 eine Melges 24 gekauft. Von da an ging es nur noch bergab: Erste WM-Teilnahme 2012 und fast jedes Jahr zwei

NEUE VORSTÄNDE

bis drei internationale Regatten in der Melges 24-Klasse.

Es heißt ja, man fängt vorne auf dem Boot das Segeln an und wird am Ende hinten runtergeworfen. Das kann ich bestätigen, da ich mich vom Vorschiff bis zum Taktiker vorgearbeitet habe - also genau eine Stufe vor dem Rausschmiss. 2018 habe ich mir dann mein erstes eigenes Schiff gekauft, einen RS100 Skiff. Wenn ich Zeit habe, segle ich damit Mittwochsregatten am Brombachsee und gelegentlich auch auswärtige Regatten. Mein seglerischer Schwerpunkt lag aber weiterhin auf den Sportbooten. Hierdurch

habe ich auch schon Regattaerfahrung auf der J70 und anderen sportlichen Kielbooten gesammelt. Alles, was schnell ist und einen Kiel hat, segle ich gerne. Höhepunkte meiner Karriere waren bis jetzt der Deutsche Meisterschaftstitel in der Melges 24 (2022), das Midsummer Sail 2025 und so ziemlich jede Euro oder WM, an der ich teilgenommen habe. Mein Ziel als Sportwart Binnen ist es, wieder mehr Mitglieder für das Regattasegeln zu begeistern.

Maximilian Thiermann
- Sportwart Binnen,

Johannes Thiermann

Hello liebe Mitglieder des YCN,
ich glaube, die meisten kennen mich
bereits, aber für all jene, die mich noch
nicht kennen:

Ich bin Johannes Thiermann, 26 Jahre alt und nun seit Anfang 2025 als euer neuer Schriftführer im Vorstand tätig.
Im Yacht-Club Nürnberg bin ich seit 2013 Mitglied und irgendwie über irgend-ein Jugendprogramm eingetreten. Ich glaube, das war so eine Jugendsegelwoche am Brombachsee.



Aber genau kann ich mich nicht mehr daran erinnern.
Seit wann ich segle? Eine gute Frage...
Ursprünglich war ich zuerst mit der Cometino 701 meines Vaters am Brombachsee unterwegs. Die große Begeisterung für den Segelsport kam dann auf, als mein Vater eine eigene Melges24 anschaffte, auf welcher ich mit meinem Vater und meinem Bruder Maximilian auf dem Brombachsee und vielen nationalen, sowie europäischen Regatten unterwegs war. In dieser

Zeit habe ich viel über das Segeln im Generellen gelernt. Aber ausgelernt habe ich noch lange nicht. Anfangs als mobiler Ballast, dann im Pit und schlussendlich am Genacker.

Nebenbei schippere ich gerne mit meiner Melges14-Jolle am Brombachsee. Derzeit bin ich nach der Neukonzeptionierung unseres J/70 Trainingsprogramms aktiv für unsere J/70 als Übungsleiter tätig, und gebe in diesem Rahmen mein Wissen zu Sportkielbooten weiter.

Im Verlauf des vergangenen Jahres habe ich bemerkt, dass so manche Vorstandarbeit echt nervenaufreibend und

zeitraubend sein kann. Kleinigkeiten hier, große Themen da und dann noch einige weitere Baustellen, an denen wir arbeiten müssen. Und das selbst als Schriftführer. Da möchte ich kaum wissen, was für einen Stress so manch' andere Vorstände haben... Aber trotz alledem bin ich überhaupt motiviert, zusammen mit unseren alteingesessenen sowie neuen Vorständen und allen weiteren engagierten Mitgliedern mit anzupacken und unseren Yacht-Club Nürnberg mit neuem Wind weiter nach vorne zu bringen!

Mit seglerischen Grüßen,
euer Johannes Thiermann

Kevin Karl

Hallo zusammen,
ich bin Kevin und 2019 als Quereinsteiger zum Verein gestoßen. Ohne konkreten Plan und ohne feste Bootsklasse probiere ich aus, was mir unter die Finger kommt - und habe schnell gemerkt, wie faszinierend und vielseitig dieser Sport ist. Was mir den Einstieg leicht gemacht hat: Die vielen netten und interessanten Leute, die ich in der Zeit kennengelernt habe. Über den Arbeitsdienst bin ich dann in die Trainerschiene

gerutscht und hab sofort gemerkt, wie viel Spaß mir das macht. Mal chaotisch, meistens laut, aber immer mit einem Lächeln und vielen kleinen Erfolgen. Gemeinsam mit unserem Trainerteam möchte ich unser Jugendangebot weiter

ausbauen und die individuelle Entwicklung junger Seglerinnen und Segler fördern - mit viel Freude am Sport und einem starken Gemeinschaftsgefühl im Verein.

Kevin Karl
- Jugendwart, Yacht-Club Nürnberg e.V. -



SEGELRAT

Der Segelrat hat sich im Jahr 2025 für einige Themen eingesetzt:

Neues Clubhaus: Der Segelrat hat sich für einen zweckmäßigen und funktional stimmigen Entwurf des neuen Clubhauses stark gemacht. Bei der Teilnahme an Sitzungen des Bauvorstandes und des Bauausschusses wurde diese Position vertreten.

Strukturreform: Die Umsetzung der auf der Jahreshauptversammlung am 28. Mai 2025 durch den Vorstand angekündigten Reformen soll beschleunigt werden. Der Segelrat - in Abstimmung mit dem Vorstand - brachte dazu auf der Mitgliederversammlung am 29. November 2025 den Antrag „Etablierung einer Satzungskommission“ ein. Der Antrag wurde genehmigt.

Ü80-Beiträge: Am 29. November 2024 wurde beschlossen, dass ab 2025 auch ein Mitgliedsbeitrag (50% der Vollmitgliedschaft) von Ü80-Mitgliedern erhoben wird. Diese Information hatte nicht alle Ü80-Mitglieder erreicht. Der Einzug der Beiträge führte deshalb zu einiger Verärgerung. Mit dem Vorstand wurde beschlossen, dass ab sofort allen Mitgliedern ohne hinterlegte Mailadresse und allen Ü80-Mitgliedern alle substantiellen Nachrichten des YCN per Post zugeschickt werden.

Rezeption: Viele Mitglieder beklagten schlechte telefonische Erreichbarkeit und geringe Reaktionsgeschwindigkeit der Geschäftsstelle. In Abstimmung mit



dem Vorstand wurde beschlossen, ein ehrenamtlich tätiges Rezeptions-Team zu installieren. Das Team wurde gebildet (im Moment engagieren sich vier Mitglieder) und arbeitet Mo-Fr von 10:00 bis 13:00 Uhr in der Geschäftsstelle, geht ans Telefon, hilft Besuchern und entlastet die Geschäftsstelle, wo immer möglich.
Es wäre sehr hilfreich, wenn weitere Mitglieder mitmachen würden.

Der Segelrat ist für jedes Mitglied Anlauf-

stelle für Anliegen rund um den YCN. Gut erreichbar sind wir unter
segelrat@ycn.de
 Der Segelrat bespricht die Anliegen in monatlichen Sitzungen.
 Zusätzlich finden Sitzungen mit dem Vorstand statt.
 Die Protokolle des Segelrats können im Mitgliederbereich der YCN-Homepage eingesehen werden: **Mitgliederbereich, Passwort, Protokolle Segelrat**

EHRENAMT

Ehrenamt im YCN ausgezeichnet

In diesem Jahr wurden im YCN wieder ehrenamtlich tätige Mitglieder mit der Bayerischen Ehrenamtskarte ausgezeichnet.

15 aktive Mitglieder hatten die Voraussetzungen erfüllt: 2 Jahre lang vom YCN und/oder weiteren Einrichtungen/Verbänden bestätigte ehrenamtliche Aktivität mit jeweils 5 Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr.

Und es lohnt sich für alle: Für Inhaberinnen und Inhaber der Bayerischen Ehrenamtskarte gibt es Vergünstigungen beim Besuch von Kultur- und Freizeiteinrichtungen, zum Beispiel 25% Nachlass beim Nürnberger Staatstheater, kostenloser Eintritt in viele Schlösser und Burgen



sowie Rabatte bei verschiedenen Anbietern (Schwimmbäder, Apotheken, Friseursalons, Hotels) und vieles mehr. Die Karte ist für 3 Jahre gültig.
 Engagiert Euch in unserem YCN. Es gibt viele Möglichkeiten.



Clubhaus Dutzendteich: Ersatzneubau für unseren Heimathafen

Seit mehreren Jahren planen wir ein neues Clubhaus am Dutzendteich. Es liegt bereits eine Baugenehmigung vor, allerdings wurde das Projekt wegen unklarer Baukostenentwicklung und Fördersituationen pausiert. Im Frühjahr 2025 haben wir mit einem neuen Team die Planung wieder aufgenommen. Ein Bauausschuss wurde etabliert, Architekten, Projektsteuerung und Fachplaner eingebunden und in der Mitgliederversammlung im November wurde der aktuelle Planungsstand ausführlich vorgestellt. Seitdem hängen die aktuellen Pläne im Clubhaus am Dutzendteich und sind online im Mitgliederbereich zu finden. Für den kommenden Sommer ist eine Sonderausgabe der Clubmitteilungen mit umfangreichen Informationen

zum alten und zum neuen Clubhaus geplant. Bis dahin gibt es noch viel zu tun. Wer sich beteiligen möchte, egal ob im Bauausschuss, in der Kommunikation, bei den Auszugsvorbereitungen oder in sonstiger Form, meldet sich bitte bei Rolf Thoma (vize@ycn.de).

Segeln mitten in Nürnberg

Der Yacht-Club Nürnberg e.V. ist mit derzeit etwa 600 Mitgliedern der größte Segelverein im Norden von Bayern. Das Clubhaus mitten in Nürnberg am Dutzendteich ist das Herz des Vereins, ein überregionaler Treffpunkt für den Segelsport und Trainings- und Ausbildungrevier für viele Generationen. Besonders die zahlreichen Jugendtrainings und Schulkurse profitieren vom Segelrevier mitten in der Stadt.

Vielseitiges Angebot

Der YCN arbeitet mit zahlreichen Vereinen, Schulen, Verbänden, Partnern und Kommunen zusammen, um den Segelsport in Nürnberg und der Metropolregion weiter zu fördern.

- Segelkurse für alle Alters- und Leistungsklassen
- Schulkurse und Ferienangebote
- Inklusion durch Segelsport
- Ausbildung für Segelscheine
- Regatta- und Leistungssport

Aussicht auf neue Chancen

Die optimierten Räume und Flächen für Training, Ausbildung und Treffpunkt eignen sich neben dem bisherigen Vereinsangebot auch für Kooperationsangebote für die Ganztagschule. Zusätzlich entstehen Sport- und Gymnastikflächen für ein vielseitiges Fitnessangebot und weitere Partnerschaften. Mit Bootslagern und Bootswerkstatt für die Vereinssboote werden Transportwege verkürzt, ehrenamtlicher Einsatz erleichtert und Möglichkeiten für Schulungen im Bootsbau geschaffen.

Anzeige

Das Meer ist unsere Leidenschaft

**Segelyachten, Katamarane
und Motorboote im Mittelmeer
und weltweit – wir bieten Ihnen
Charterkompetenz seit 1988**



Yachtcharter Woop – Ihre Agentur für sonniges Segelvergnügen

www.yachtcharter-woop.de
Tel. 0911/88 88 710

facebook.com/woopyachtcharter
charter@yachtcharter-woop.de

add-on pr

Mitarbeiter finden JUST IN TIME

Mit der CHATPIT App kostenlos Mitarbeiter oder Praktikanten nach den gewünschten Skills für anstehende Projekte aus einem großen Talentepool auswählen. Just in time auf einen Blick sehen, welches Personal verfügbar ist, und Planungssicherheit für Ihr Unternehmen erhalten.



Alle Fachkräfte
CHATPIT – Die erste App



äsentiert:



CHATPIT



e in einer App!
für Personalbeschaffung



Laden im
App Store

JAHRESRÜCKBLICK

2025





WEIHNACHTSFEIER

Weihnachtsfeier 2024

Ein stimmungsvoller Abend am Dutzendteich

Unsere Weihnachtsfeier am 14. Dezember im Clubhaus am Dutzendteich war mit über 50 Gästen hervorragend besucht und bot in diesem Jahr ein etwas anderes, sehr herzliches Programm. Während draußen Glühwein, Punsch, Bratwurstbrötchen und ein wärmendes Lagerfeuer für Bewegung und winterliche Stimmung sorgten, konnte man es sich drinnen mit mitgebrachten Speisen gemütlich machen. Das gemeinsame Buffet, von Kuchen über Plätzchen bis zu Fingerfood und Salaten war dank zahlreicher kulinarischer Beiträge unserer Mitglieder wieder ein echtes Highlight.

Für die Jüngsten gab es einen stimmungsvollen Laternenumzug rund



um den Dutzendteich, dem sich auch viele Eltern anschlossen. Ein besonderer Spaß für Groß und Klein war zudem das Schrottwichteln, bei dem mit viel Lachen kleine Überraschungen den Besitzer wechselten.

Unter dem Motto „Essen, Trinken, Kennenlernen“ verbrachten wir einen geselligen Abend mit guten Gesprächen, feinem Essen und einer warmen, familiären Atmosphäre - so, wie eine Winterfeier sein sollte.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer sowie an alle, die mit ihren Kuchen-, Gebäck- und Fingerfoodspenden zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben. Ohne euch wäre diese besondere Feier nicht möglich gewesen!

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste gemeinsame Fest!



NEUJAHRSEMPFANG

Neujahrsempfang 2025

Ein prickelnder Start ins neue Jahr

Am Sonntag, den 19. Januar 2025, lud der Yacht-Club Nürnberg traditionell zum Neujahrsempfang in den Saal des Rudervereins Nürnberg ein. Von 11 bis 13 Uhr trafen sich zahlreiche Mitglieder zu einem entspannten Jahresauftakt in angenehmer Atmosphäre.

Bei einem Glas Sekt, alkoholfreien Getränken und einem liebevoll vorbereiteten kalten Buffet blickten wir gemeinsam auf das vergangene Jahr zurück. Wie üblich standen dabei die Ehrung unserer lang-

jährigen Jubilare sowie die Würdigung der sportlichen Leistungen und Erfolge unserer Mitglieder im Mittelpunkt. Der Empfang bot darüber hinaus reichlich Gelegenheit für lebendige Gespräche, Wiedersehen und Austausch zwischen den Gästen - ein gelungener Auftakt in das neue Vereinsjahr.

Wir freuen uns bereits auf den nächsten gemeinsamen Start in ein neues Segeljahr!



SKIFREIZEIT

Ab auf die Bretter: Skifreizeit 2025

Vom 20. bis 23. Februar 2025 ging's für uns wieder auf die Piste - die Skifreizeit des Yacht-Club Nürnberg e.V. führte uns diesmal ins wunderschöne Bad Gastein in Österreich.

Mit 21 motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Altersgruppen hatten wir wieder eine richtig gute Gruppe am Start. Leider mussten wir schon vor der Fahrt ein paar verletzungsbedingte Ausfälle hinnehmen - wir hoffen im kommenden Jahr bleiben alle fit!

Unsere Jugendherberge war super gelegen - morgens einfach die Skischuhe anziehen, oder kostengünstig am Lift ein Schließfach gemietet, und zu Fuß rüber ins Skigebiet, alles ganz ohne Stress. Das Wetter war gut: Sonne, Schnee, rasanter Fahrspaß und beste Laune!

Mittags trafen wir uns gemeinsam auf der Hütte zum Essen - perfekte Gelegenheit, um die Kräfte wieder aufzufüllen, Geschichten von der Piste auszutauschen und etwas Sonne zu tanken. Ansonsten



waren wir in verschiedenen Gruppen unterwegs, je nach Lust, Laune und Fahrkönnen - so kam jeder auf seine Kosten, vom Genießer bis zum Tempobolzer. Das nicht ganz ernstzunehmende Fazit des Wochenendes: Unser absoluter Lieblingslift war ganz klar der kleine Sessellift Nr. 24 direkt an der Talstation - den kann man nämlich auch 60 Minuten vor Liftschluss noch locker zehnmal fahren und die dazugehörige Piste in unter zwei Minuten runterbrettern. Wer nicht mehr fahren will hat ebenfalls seinen Spaß, denn der kann sich auf ein kühles Bier an die Hütte unterhalb der kleinen Piste setzen und den „im Kreis Fahrern“ amüsiert beim Runden drehen zuschauen. Alles in allem war's wieder ein richtig tolles Wochenende mit vielen bekannten und ein paar neuen Gesichtern - vielen Dank, genau so soll's sein! 2026 geht's natürlich weiter - diesmal nach Laax in der Schweiz! Wir freuen uns auf euch!

Stefanie Krautwald



SOMMERFEST

Sommerfest 2025

Segeln, Feiern und gemeinsamer Vereinsgeist

Am 27. Juli 2025 trafen sich rund 70 Mitglieder, Gäste sowie Vertreter befreundeter Nachbarvereine zu unserem Sommerfest am Brombachsee.

Trotz kurzfristiger Organisation durch den Segelrat - herzlichen Dank besonders an Harald und alle helfenden

Hände - wurde der Tag zu einem vollen Erfolg.

Unser Clubgelände am Hafen Ramsberg präsentierte sich bei bestem Sommerwetter von seiner schönsten Seite: Der Duft von Nackensteaks und Bratwürsten vom Grill, leckere Salate, später Kaffee und Kuchen und viel gute Laune sorgten für eine lockere, herzliche Atmosphäre.

Ein besonderes Highlight waren die spontanen Mitsegelmöglichkeiten auf zahlreichen Booten, ermöglicht durch engagierte Mitglieder. Viele Gäste erhielten so einen unmittelbaren Eindruck



von unserem Vereinsleben und dem, was unseren Segelsport ausmacht: Offenheit, Freude am Wasser und das Miteinander im Team.

Am Nachmittag boten eine Hausführung, Wikingerschach und viele gute Gespräche weitere Gelegenheiten, gemeinsam Zeit zu verbringen. Auch sportlich gab es spannende Eindrücke durch ein parallel stattfindendes J/70-Training.

Besonders erfreulich: Durch freiwillige Spenden kamen über 600 Euro für unsere Clubhaus-Bau-Kasse zusammen, die vollständig in das Neubauprojekt fließen.

WOCHEPENDPATENSCHAFTEN

Wochenend-Patenschaften am Brombachsee

Die Wochenend-Patenschaften sind eine Initiative, die wir nach der Verschmelzung von Yachtclub Frankonia und Yacht-Club Noris jährlich wieder aufleben lassen. Sie bieten Mitgliedern die Möglichkeit, ein Wochenende lang Gastgeber im Clubhaus zu sein, Ansprechpersonen für andere Seglerinnen und Segler zu werden und mit kleinen Programmpunkten das Vereinsleben aktiv zu gestalten. Ein Eindruck der diesjährigen WEP: Am Wochenende des 14. und 15.

Juni übernahmen

Stefan, Sabine, Martin

und Iris die Wochenend-Pa-

tenschaft in unseren Clubhäusern am Brombachsee und sorgten damit für ein besonders herzliches Miteinander vor Ort. Am Samstag erwarteten die Mitglieder Kaffee und Kuchen am Nachmittag sowie ein gemeinsamer Grillabend, bei dem die Paten für Salate sorgten. Der Sonntag startete ab 9 Uhr mit einem leckeren Frühstück auf der Terrasse - ideal,

um gemeinsam in den Tag zu starten und das Wochenende am See zu genießen.

Unser Wunsch für die kommende Saison: Wir würden uns sehr freuen, dieses schöne Angebot im nächsten Jahr wieder deutlich stärker im Verein zu verankern und viele Wochenenden mit engagierten Paten füllen zu können.

Die Initiative lebt von euch - von eurem Mitmachen, euren Ideen und eurer Lust, das Vereinsleben am Brombachsee aktiv mitzugestalten.



Wer Interesse hat, selbst einmal ein Paten-

Wochenende zu übernehmen, kann sich jederzeit unter clubhaus@ycn.de melden.

Dort werden alle Termine koordiniert. Am besten einfach angeben, an welchem Wochenende ihr Zeit habt. Und falls ihr eine Idee für ein besonderes Angebot oder ein kleines Event habt, gerne direkt dazuschreiben.

SAG-REGATTA

Schulsegeln & SAG-Regatta 2025

Segelbegeisterung für Schüler

Sein vielen Jahren engagiert sich der Yacht-Club Nürnberg im Rahmen der Sportarbeitsgemeinschaften (SAG) für die Segelausbildung von Schülerinnen und Schülern an Nürnberger Schulen. Diese langjährige Kooperation ist fest in unserer Jugendarbeit verankert und ermöglicht vielen jungen Menschen den ersten Kontakt mit dem Segelsport. Im Wahlfach „Segeln“ lernen die Jugendlichen nicht nur die theoretischen Grundlagen, sondern erleben auf dem Dutzendteich hautnah, was es bedeutet, den Wind zu nutzen, im Team auf dem Wasser unterwegs zu sein und Verantwortung zu übernehmen.

In dieser Saison nahmen Schülerinnen und Schüler von insgesamt sechs Schulen

am SAG-Programm des YCN teil: Maria-Ward-Gymnasium, Bertolt-Brecht-Schule, Scharrer Mittelschule, Johannes-Scharrer-Gymnasium, Neues Gymnasium Nürnberg und Siguna-Gymnasium.

Im Oktober begannen die SAGs für alle Schulen mit einem Kennenlerntreffen am und auf dem Dutzendteich, um sich sowohl im Haus zurechtzufinden als auch ein erstes Bootsgefühl zu entwickeln.

Ziemlich schnell darauf wurde leider - wie jedes Jahr - der See abgelassen, somit ging es für die Schulen in die Theoriezeit. Alle zwei Wochen fand nun ein ausführlicher Theorieunterricht statt, in dem die Schüler alles von Fachbegriffen für Bootsteile bis hin zu Ausweichsregeln lernten. Ein erstes Gefühl für das Wasser





bekamen sie wie gewohnt beim Kenter-training, das die Vorfreude auf das richtige Segeln noch weiter steigen ließ. Vor den Osterferien holten wir gemeinsam die Boote aus dem Winterlager und direkt danach ging es endlich in die praktische Segelphase über. Ab diesem Zeitpunkt kamen die Schulen wöchentlich, um möglichst viel Zeit auf dem Wasser zu verbringen. Jetzt musste das theoretisch Gelernte auch praktisch angewendet werden. Wie für diese Jahreszeit typisch, starteten wir mit kräftigem Wind, der im Verlauf der Trainings langsam nachließ. Durch den starken Wind lernten die Schüler zu allererst die „Notbremse“

beim Segeln kennen. Sobald sie das Boot besser unter Kontrolle hatten, übten sie auch, wie man einen Regattakurs segelt. Über das Schuljahr hinweg wurden so die Jugendlichen an den Segelsport herangeführt. Viele standen zu Beginn erstmals in einem Segelboot, umso erfreulicher war es zu sehen, wie viel Sicherheit und Freude sie im Laufe der Saison entwickelten. Der sportliche Höhepunkt war auch 2025 wieder die SAG-Abschlussregatta, die am 20. Juli auf dem Dutzendteich stattfand. Sie ist traditionell eine der größten Veranstaltungen auf dem Dutzendteich und bringt jedes Jahr alle SAG-Gruppen zu einem besonderen Wettkampftag zusammen. In mehreren Vorläufen ermittelten die Schulen zunächst ihre beiden besten Teams. Diese traten anschließend in zwei spannenden Finalrennen gegeneinander an. Ergänzt wurde die praktische Segelwertung durch einen Theorietest und einen Staffellauf an Land - ein vielseitiger Wettbewerb, der die gesamte Bandbreite des erlernten Könnens abbildete. Als große Überraschung stand am Ende



ein seltener Doppelsieg fest: Die Bertolt-Brecht-Schule und das Johannes-Scharner-Gymnasium teilen sich punktgleich den 1. Platz. Daher wird der Wanderpokal in diesem Schuljahr jeweils ein halbes Jahr in beiden Schulen zu sehen sein. Eine Veranstaltung dieser Größe gelingt nur durch den Einsatz vieler fleißiger Helfer. Fast 30 Mitglieder des YCN unterstützen die Regatta bei der Gruppenbetreuung, an der Hafenstation, im Büro, auf den Sicherungsbooten, am Grill und mit Kuchenspenden. Danke!

Ein herzliches Dankeschön gilt außerdem dem Ruderverein Nürnberg für seine Gast-

freundschaft und der Sparkasse Nürnberg für die verlässliche finanzielle Förderung dieses wichtigen Jugendprojekts. Warum das SAG-Programm so wichtig ist: Das Schulsegeln öffnet jedes Jahr zahlreichen Jugendlichen den Zugang zu einer Sportart, die sie sonst kaum kennenlernen würden. Es schafft Verbindung zwischen Schulen und Verein, weckt sportlichen Ehrgeiz und Teamgeist und führt immer wieder dazu, dass junge Menschen den Weg in unsere Jugendgruppen finden. Daher wird der YCN das erfolgreiche Programm auch im kommenden Jahr fortführen.

Anzeige



Hochzeiten · Familienfeiern · Firmenfeiern · Events

Gutmann
am Dutzendteich

Räumlichkeiten von 20–300 Personen

Bayernstr. 150, 90478 Nürnberg
Fon 0911-9 88 18 77 10
Fax 0911-9 88 18 77 50

www.gutmann-am-dutzendteich.de info@gutmann-am-dutzendteich.de

MIRNO MORE

Törn der Friedensflotte 2025

13. bis 20.09. Kroatien: Trogir-Rogoznica-Bobovice-Kastela-Rogac-Trogir

Auch dieses Jahr hat unser Yacht-Club die Aktivitäten des „mirno more Nürnberg e.V.“ unterstützt. Mit den Booten des YCN durften die Kinder-Crews an 2 Nachmittagen Schnuppersegeln auf dem 12Teich. 2 Skipperinnen und 3 Skipper aus dem Club waren ehrenamtlich als Schiffsführer auf dem Törn dabei. Auch der Verfasser dieses Artikels ist bereits zum 4. Mal als Skipper mitgefahren.

4 Schiffe steuert der Nürnberger mirno more Verein am weltweit größten Event dieser Art bei. Über 100 Schiffe haben sich in der Marina Kastela, in der Nähe von Split, getroffen. Der Höhepunkt der einwöchigen Sternfahrt war auch dieses Jahr der gemeinsame Hafen- tag, an dem sich die Kinder-Crews bei Spielen und Aktivitäten kennenlernen und Abends vor und auf der großen Bühne die Präsentationen der teilnehmenden Gruppen verfolgen und bei der abschließenden Disco gemeinsam feiern konnten.

Der ergreifendste Moment ist für mich aber immer wieder die gemeinsame Formationsfahrt aller Schiffe in der Bucht von Split, wenn auf Kommando auf allen Booten gleichzeitig die Segel gesetzt werden. Das lässt sich nur schwer beschreiben, ein tolles Erlebnis. Dann fahren alle wieder in ihre Ausgangs- und Zielhäfen zurück. An Bord ist dann wieder „Segelalltag“, den wir auch schon auf dem Weg zum Treffen genossen haben.



mirno more

ist der Gruß der kroatischen Fischer und bedeutet wörtlich friedliche See. Das ist das Motto der Friedensflotte auch im übertragenen Sinn.

*„Die Friedensflotte mirno more leistet aktive, sozialzentrierte Friedensarbeit und baut Brücken über ethnische und soziale Differenzen hinweg. Teilnehmer*innen aus über 30 Nationen segeln Jahr für Jahr in der kroatischen Adria mit dem Ziel, Ausgrenzung zu überwinden, Inklusion zu leben und Vorurteile über Bord zu werfen.“*



DIE VIER NÜRNBERGER SCHIFFE MIT
KINDERN DER MERIAN SCHULE, DES
SCHULCAMPUS WERDERAU, DER
GESCHWISTER-SCHOLL SCHULE UND
KINDERN AUS DEM KOSOVO



www.mirnomore.org

Für viele Kinder, 11 bis 13 Jahre alt, ist das die erste Reise, die sie ohne ihre Eltern machen. Auch das Zusammenleben an Bord, auf engstem Raum, ist neu. Dazu kommen noch die Anforderungen, die sie als Teil der Crew erfüllen sollen.

Wichtig ist das Ausbringen und Befestigen der Fender. Neben dem Erlernen von Knoten müssen sie auch das Schiff steuern, Segel setzen und bergen und Leinen befestigen. Dafür gibt es am Ende des Törns auch einen Junior Skipper Pass. Bewertet dafür wird aber auch das Verhalten an Bord. Es wird gemeinsam gekocht, abgespült, der Müll entsorgt und das Schiff aufgeräumt. Das sind die schwereren Übungen. Die Punktzahl für den Skipper Pass haben dann alle erfüllt. Und was lernen der Skipper und sein Co? Als ambitionierter Hobby-Schiffsführer kannst du dein Nautisches Vokabular gleich in einer Backskiste verschwinden lassen. Aus Fallen werden Stricke, die Bändsel werden zu Schnürchen und Leinen sind Seile. Und zur Richtungsbestimmung brauchst du auch nicht unbedingt Backbord und Steuerbord, sondern links und rechts als Angabe helfen auch weiter. Die genaue Kommandoabfolge bei Wende und Halse interessiert auch nur bedingt.

Wichtig war für meinen Co Johannes und mich, dass schon ab dem 2. Tag alle an Bord auf Ansage wussten, was zu tun ist. Ab und zu musste dann auch mal ein Fender geborgen werden, weil der Knoten doch nicht ganz richtig war.

Dass die Crew, bestehend aus 2 Mädchen und 4 Jungs aus der Geschwister Scholl Realschule in Nürnberg so gut mitgemacht hat, haben wir auch den Betreuern der Kinder zu verdanken. Leo und Frank, Lehrerin und Lehrer der GSR Schule, haben die Crew ausgewählt, auf den Törn vorbereitet und begleitet.

Dafür, dass wir zu zehnt an Bord einer Dufour 430 (das war schon etwas eng) eine Woche verbracht haben, hatten alle viel Spaß und ein unvergessliches Erlebnis.

Werner Geißler



BETREUER UND SKIPPER BEIM PIZZA ABSCHLUSS-ESSEN IN TROGIR. AUS DEM YCN DABEI: VORNE LINKS: TOBI, THOMAS, VORNE RECHTS: SUSE, ANDREA, WERNER

WANDERTAG



Abenteuer Segeln - Wandertage am Dutzendteich

Wer denkt, ein Wandertag sei nur ein Ausflug aus dem Klassenzimmer hinaus, der kennt die Segel-Wandertage am Dutzendteich noch nicht. Hier werden Kinder und Jugendliche selbst zu Kapitänen: Sie lernen nicht nur die Grundlagen des Segelns, sondern erleben, wie spannend es ist, ein Boot, Wind, Wasser und Teamarbeit in Einklang zu bringen.

Nach einer kurzen Einführung in Boote und Segeltheorie geht es direkt aufs Wasser. In kleinen Teams steuern die Schülerinnen und Schüler ihre Boote eigenständig, probieren Wendemanöver aus, spüren den Wind in den Segeln und feiern gemeinsam kleine Erfolge. Dabei wird schnell klar: Segeln ist ein Sport, der Konzentration, Koordination, Vorausdenken und Zusammenarbeit verlangt und dabei jede Menge Spaß macht.

Die Lehrkräfte sind mittendrin statt nur dabei und können die Freude und das Engagement ihrer Klassen hautnah miterle-

ben. Lachen, Ausprobieren, kleine Wettkämpfe auf dem Wasser: Die Wandertage verbinden Bewegung, Naturerlebnis und Gemeinschaft auf besondere Weise. Doch der Vormittag ist mehr als nur Spaß auf dem Wasser: Manche Schülerinnen und Schüler entdecken die Lust, dauerhaft im Segelsport aktiv zu werden. Außerdem öffnet so ein Wandertag Schulen die Tür zum Verein, viele Klassen kommen im Folgejahr wieder, manche Schulen bieten in der Folge sogar eine Sportarbeitsgemeinschaft (SAG) an.



CLUBFORUM

Neuerungen im Clubforum

In der Vergangenheit diente das Clubforum meist einem „der Vorstand hat sich zu erklären“. In den Clubforen seit den Wahlen der neuen Vorstände konnte gemerkt werden, dass sich die Stimmung positiv geändert hat. Es wurde viel mehr mit den Mitgliedern konstruktiv diskutiert, auch in kleineren Grüppchen. Diese Energie wollten wir aufgreifen und etwas neueren Wind in die Clubforen einbringen. Daher wird seit dem 17.11.2025 das Forum in einem geänderten Format abgehalten: Zuerst ein Segelworkshop, gefolgt von einem Pizza-Buffet. Im Anschluss folgt das „klassische“ Clubforum mit einer kleinen Neuerung. Nach einem



kurzen Vortrag der Vorstände zu den aktuellen Themen erhalten bis zu vier Mitglieder die Möglichkeit, selbst Beiträge an die Mitglieder zu richten. Der Inhalt steht den Mitgliedern selbstverständlich frei. Hiermit möchten wir die Mitsprachemöglichkeiten der Mitglieder fördern und gleichzeitig etwas mehr seglerische Themen in das Forum einbringen.

Johannes Thiermann

Neue Vereinskleidung online bestellbar

Nach einiger Zeit an Tüftelei präsentieren wir euch unsere neue Vereinskleidung auf unserem neuen Webshop auf spreadshirt.de

Keine lästige Bestellung über die Geschäftsstelle und keine Wartezeiten mehr, bis die Sammelbestellung zusammenkommt. Jetzt könnt ihr direkt und einfach eure Einzelstücke gleichzeitig bestellen! Und ihr könnt es sogar für eure eigenen Crews selbst individualisieren. Lasst uns allen nach außen zeigen, wer der YCN ist!





2
e
t
g
u



OPTI OSTERTRAINING

Opti Ostertraining 2025 YCN

In den Osterferien haben sich 18 Optikinder für den Saisonstart zum dreitägigen Training am Dutzendteich in Nürnberg getroffen. Es gab viel Sonne und wenig Wind - dafür aber viele Wasserbomben und Luftballons.

Zum Start der Segelsaison müssen erst einmal die Boote hergerichtet werden. In den Wochen vor den Ferien wurde dafür schon fleißig geputzt und Ersatzteile zusammengetragen, so dass jedes Kind zum Trainingsstart am Ostermontag mit einem Optimisten ausgestattet war. Für die Regattakinder war das schon Routine, für die Optiliga Gruppe war es neu. Deshalb gab es zum Trainingsstart auch erst eine Übungsstunde „Eltern lernen Segelnknoten“ - natürlich mit Unterstützung ihrer Kinder.

Parallel zum ersten Wassertraining

wurden dann die Eltern weiter im Umgang mit den Booten geschult. Sicherheitscheck, Bootspflege, Transport und Reparaturen. Harald aus dem Werkstattteam hat die Bootswerkstatt und die verschiedenen Arbeitsschritte für die Reparaturen erklärt.

Das ambitionierte Trainingsprogramm musste immer wieder mangels Wind unterbrochen werden. Trotzdem wurde viel gelernt über die Taktik beim Start und richtiges Unterwenden, über Sitzpositionen und Pinnenausleger, über Windfäden und Segelstellungen. Am zweiten Tag haben drei Teilnehmer/innen ihre Theorieprüfung für den Jugendsegelschein nachgeholt und auch das Abschleppen will geübt sein.

Am dritten Tag stand der Ablauf einer Regatta, konkret der Ablauf der Optiliga in der folgenden Woche, auf dem Programm. Die Regattakinder haben sich als Wettfahrtleitung um den reibungslosen Startablauf gekümmert, während der Rest den Kurs abgefahren ist. Generalprobe geglückt. Abgerundet wurde das Programm durch zwei Theorieeinheiten zu Teamzusammenhalt und Medien. Inhalte, die im Rahmen des Jugendschutzkonzepts wichtige Bestandteile des Jüngstentrainings sind.

Bericht: Rolf Thoma



OPTI WOCHE



Bericht Optiwoche Brombachsee 2.-5.8.2025

Ferienstart am Brombachsee - 22 Optikinder aus allen vier Trainingsgruppen waren zum Ferienstart bei der Optiwoche am Brombachsee dabei. Wind und Wetter waren sehr abwechslungsreich und oft gar nicht so sommerlich. Besonders für die Kleinsten gab es deshalb viele neue Erfahrungen: großer See, viel Wind, segeln im Regen, ... Auch außerhalb des Segeltrainings in den drei Gruppen gab es viel Abwechslung. Die Übernachtung im Vereinsheim war für einige Kinder etwas Neues, jeden Morgen gab es Morgensport und die größeren Kinder durften testen, wie gut vier Tage ohne Handy funktionieren können. Für die Verpflegung haben sich einige Eltern etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Jeden Morgen gab es ein aufwän-

diges Frühstück mit Ei, Speck, Pancakes, Müsli usw. und jeden Mittag und Abend ein warmes Essen. Neben Nudeln, Reis, Wiener und Hot-Dogs einmal auch original ungarisches Lángos.

Am Montagnachmittag sind alle Kinder von Ramsberg nach Enderndorf gesegelt. Dort fand zur gleichen Zeit die Jugendwoche der WSGR statt und wir waren zum Eisessen eingeladen. Anschließend gab es vor Enderndorf eine große gemeinsame Optiregatta mit drei Wettfahrten, einer Siegerehrung und einem anschließenden gemeinsamen Pizzaessen in Enderndorf. Erst beim Sonnenuntergang waren alle Kinder wieder zurück in Ramsberg. Zum Abschluss wurde am letzten Tag statt mit dem Opti mit den J/70 Vereinsbooten gesegelt.

OPTI BSV REGIONAL

Opti BSV Regionaltraining Brombachsee 4.-6. Juli 2025

In Juli haben sich 15 Opti-B-Kinder zum BSV Regionaltraining mit Landestrainer Michi Fellmann getroffen. Es gab viel Sonne, wenig Wind und dafür aber viele neue Erkenntnisse, Badespaß und eine Geburtstagsparty.

Zum Start am Freitag wurden die Boote zwar aufgebaut, mangels Wind aber erstmal nur Theorie gemacht. Einige der Kinder haben im Vereinsheim des YCN in Ramsberg am Brombachsee übernachtet und deshalb den Abend mit Grillparty und Badespaß ausklingen lassen. Am Samstag gab es auch erst ab Mittag Wind. Deshalb wurden die Rollwenden und die Roll-



halsen auch erst nur auf der Leinwand im Vereinsheim beobachtet. Nach dem Mittagessen war der Wind endlich da. Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde es am späteren Nachmittag sogar etwas spritziger, so dass es für die Kleinsten schon etwas zu viel wurde. An Land ging es aber auch heiß her, weil Leonard an diesem Abend seinen 9. Geburtstag feierte.

Am dritten Tag war das Wetter wieder ähnlich. Der Tag startete deshalb mit Theorie und Arbeit an den Booten. Einige Segel mussten neu angebändelt werden und bei allen Booten wurde das Mastfall richtig eingestellt. Gegen Mittag gab es wieder gute Trainingsbedingungen und am späteren Nachmittag genug Wind, so dass auch die größeren Optikinder voll auf ihre Kosten gekommen sind.

Neben den Kindern und den Eltern konnten auch die insgesamt vier weiteren Trainer von dem Austausch mit dem Landestrainer profitieren und es wurden weitere Kooperationen der Vereine am Brombachsee vereinbart.

Bericht: Rolf Thoma

OPTI LIGA

Opti Liga 2025 YCN

Ailes neu macht der Mai... zumindest für 9 Optimisten aus dem YCN, die am 1. Mai 2025 bei der Optiliga Franken auf dem Dutzendteich ihre allererste Regatta gesegelt sind. Mit dabei waren noch vier weitere Kinder von HSSCR und SGE, die ihre allerersten Regattaerfahrungen schon im vergangenen Jahr gesammelt hatten.

Die Optiliga Franken soll Kinder zwischen ca. 7-13 Jahren behutsam an den Regattasport heranführen und begeistern. Deshalb werden sehr kurze Rennen in Ufernähe nach vereinfachten Regeln gesegelt. Zusätzlich unterstützt das Trainerteam auf dem Begleitboot die Kinder bei ihren ersten Rennen.

Inspiriert durch die Deutsche Segel-Bundesliga stellen die ausrichtenden Vereine für jede Veranstaltung die Boote, auf denen die Kinder abwechselnd segeln. In diesem Fall standen für 13 Kinder 7 Optimisten zur Verfügung. Nach jedem Rennen wurde gewechselt und insgesamt 8 Wettfahrten – also 4 Wettfahrten pro Kind – gesegelt. Anhand der bunten Segel, die extra für dieses Format produziert wurden, können Kinder und Wettfahrtleitung die Boote auseinanderhalten.

Für die Wettfahrtleitung auf dem Startschiff war es in diesem Jahr ebenfalls eine Premiere. Joshi und Simon aus der

Opti Regatagruppe haben auf dem Startschiff die Flaggen gezeigt und die Zieleingangslisten erstellt.

Auch für die Eltern sind die ersten Regatten ihrer Kinder sehr spannend. Durch die Ufernähe kann alles ganz genau beobachtet werden und auf der Terrasse gab es in der warmen Frühjahrssonnenleckere Kuchen, Brezeln und Bratwurstbrötchen.

Müde aber stolz nahmen die Kinder am Nachmittag ihre Urkunden entgegen. Wir freuen uns auf die nächste Regatta.

Bericht: Rolf Thoma



JUGEND ÜBERBLICK

Programm Jugend 2025/26

Nach der Segelsaison ist vor der Segelsaison! Um uns auf die neue Wasserzeit 2026 vorzubereiten, sind im Winter einige Treffen geplant. Die kalte Jahreszeit eignet sich hervorragend, um in die Theorie einzutauchen und sich das Wissen für die praktische Anwendung im Sommer anzueignen. Somit geht im Sommer keine Zeit auf dem Wasser verloren. Neben den wöchentlichen Terminen am Dienstag (Regattatheorie mit dem Jugendtreff) und am Donnerstag (Basics im Grundkurs) bieten wir noch weitere Termine an. Wir wollen verschiedene sport-

liche Angebote in der Umgebung nutzen: Eislaufen, Bouldern, Bowlen und Schwimmen im Palm Beach. Außerdem wollen wir bei einer Jugendweihnachtsfeier zusammen essen, spielen und eben feiern. An zwei weiteren Terminen widmen wir uns seglerischen Spezialthemen: dem Spleißen und der Segelreparatur. An den beiden letzten Terminen können nicht nur Jugendliche, sondern alle YCN-Mitglieder teilnehmen. Zum Start der neuen Segelsaison können sich, wie jedes Jahr, alle beim Kentertraining im Langwasserbad auf die Wasserzeit vorbereiten.





Während der Wasserzeit werden die beiden Termine am Dienstag und Donnerstag um eine Stunde verlängert, um genügend Zeit auf den Booten zu haben. Nachdem wir von April/Mai bis Juli auf dem Dutzendteich gesegelt sind und die Grundkursler durch die Segelprüfung ihren Grundkursschein erworben haben, wollen wir im August 2026 ein paar Tage bei unseren Häusern am Brombachsee verbringen und dort auf einem neuen Revier ins Wasser stechen und bei der Gelegenheit andere Bootsklassen kennenlernen. 2026 sollen auch wieder neue Jugend-sprecherInnen gewählt werden. Nähere Informationen folgen! Wir Trainer freuen uns auf die Zeit mit euch!



KENTERTRAINING

Sicher kentern mit Spiel & Spaß

- Kentertraining 2025

A m 09. Februar 2025 fand wieder unser alljährliches beliebtes Kentertraining statt. Seit vielen Jahren ist diese Veranstaltung eine feste Tradition im Yacht-Club Nürnberg und ein echtes Highlight für neu in den Verein einsteigende Kinder und Jugendliche - aber auch für interessierte Erwachsene. Ziel des Trainings ist es, den sicheren Umgang mit Segelbooten im Falle einer Kenterung praxisnah, spielerisch und ohne Angst zu vermitteln.

Austragungsort war in diesem Jahr das Langwasserrbad Nürnberg, das mit seinem Schwimmbecken ideale Bedingungen für das Training bot. Die Teilnehmenden konnten gemeinsam üben, Erfahrungen sammeln und Vertrauen in sich selbst und ihre Fähigkeiten aufbauen. Der Schwerpunkt lag - neben unseren eigenen Anfängern aus den Opti-Einsteigergruppen und dem Grundkurs - er-





neut auf den Schülerinnen und Schülern der SAG (Sportarbeitsgemeinschaft), die im Rahmen ihres Schulangebots regelmäßig den YCN besuchen. Für sie ist das Kentertraining ein echtes Winterhighlight, bei dem die zuvor theoretisch erlernten Grundlagen zum Kentern und zur Wieder-aufrichtung einer Jolle praktisch umgesetzt werden können. Auf spielerische Weise gelingt es so selbst den Jüngsten,

ihre Ängste vor dem Wasser und dem Kentern abzubauen.

Im praktischen Teil wurde wieder viel ausprobiert: Unterschiedliche Schwimmwesten wurden getestet, mit ihnen geschwommen, getaucht und natürlich gekentert. Zwei Optimisten standen zum Üben bereit und ermöglichen realitätsnahe Szenarien. Besonders spannend für viele Kinder war das Tauchen unter einen gekenterten Opti, um die entstehende Luftblase zu entdecken. Diese Übung half dabei, das Verhalten des Bootes unter Wasser besser zu verstehen und nahm vielen die Angst vor dem Moment nach einer Kenterung.

Ein weiteres Highlight war erneut die Rettungsinsel, die bestiegen, gekentert und gemeinsam wieder aufgestellt werden musste - eine große Herausforderung und für viele Kinder eine seltene und beeindruckende Erfahrung.

Unser Fazit: Das Kentertraining 2025 bot allen Beteiligten wertvolle sicherheitsrelevante Erfahrungen, lehrreiche Einblicke und jede Menge Spaß. Es bleibt ein fester und wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit im Yacht-Club Nürnberg.

Auch in den kommenden Wintermonaten wird es wieder ein Kentertraining geben. Wir freuen uns schon jetzt über zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie über tatkräftige Unterstützung an Land und im Wasser.

JUGENDFREIZEIT BBS

Segelfreizeit am Brombachsee: Segeln, Baden, Kentern, Grillen und vieles mehr...

In der zweiten Ferienwoche war es wieder so weit: Die traditionelle Sommerfreizeit für Jugendliche am Brombachsee fand statt. Bei strahlendem Sonnenschein und besten Sommerbedingungen erlebten die Teilnehmer:innen vier unvergessliche Tage voller Spaß und gemeinsamen Aktionen. Gewohnt und gekocht wurde wie immer im Haus Noris, das dieses Jahr im Frühjahr eine tolle Aufwertung durch neue Betten und Matratzen und ein chilliges Sofa erhalten hat, was wir alles nutzen konnten.



Die Jugendlichen hatten auch diesmal die Möglichkeit, in verschiedenen Bootsklassen wie der Zest, der Feva und dem Ilca ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Für viele war es eine großartige Gelegenheit, ihr Können auf dem Wasser zu erweitern, neue Techniken zu erlernen und sich in einem sicheren Umfeld auszuprobieren.

Ein besonderes Highlight war der Samstag, an dem die Gruppe zwei J/70 vom Verein nutzen konnte. Diese Boote zu



segeln, war eine echte Herausforderung. Doch gemeinsam und mit guter Stimmung machte das fast allen dann am Ende am meisten Spaß.
Die vier Tage am Brombachsee waren ein perfekter Mix aus sportlicher Herausforderung, Spaß und Teamgeist. Alle Teilnehmer:innen konnten ihre Segelfähigkeiten auf ein neues Level bringen. Vor allem für die Jungs aus dem Grundkurs war der Schritt aus dem Conger vom Dutzendteich auf den Brombachsee sehr herausfordernd. Auch dieses Jahr war das Event ein voller Erfolg - wir waren eine tolle Gruppe: Leni, Max, Kirill, Julius, Jakob, Adrian, Massimo, Lukas und eure Trainer:innen Sonja, Nathalie und Jan.



— TRAINERLEHRGANG —



Segel-Trainerlehrgang am Gardasee

Vom 12. bis 16. April durften Gaby und ich an einem Segel-Trainerlehrgang am Gardasee teilnehmen - eine Woche, die nicht nur fachlich äußerst lehrreich war, sondern auch unglaublich viel Spaß gemacht hat.

Das Training war hervorragend auf die unterschiedlichen Leistungsniveaus der Kinder abgestimmt. Bei den Anfängern lag der Fokus darauf, ihnen ein sicheres Gefühl zu vermitteln, den Spaß am Segeln zu wecken und ihnen mögliche Ängste vor herausfordernden Situationen - wie starkem Wind - zu nehmen. Die fortgeschritteneren Kinder wurden gezielt in ihrer Technik geschult, insbesondere in Bezug auf saubere Manöver und den sicheren Umgang mit dem Boot.

Die Profis hingegen arbeiteten an den Feinheiten des Regattasegelns und einem präzisen Bootstrimm. Diese differenzierte Betreuung war vor allem dank der kleinen Gruppen sowie der hohen Kompetenz und dem Engagement der Trainer möglich.

Besonders bereichernd für uns waren die individuell angepassten Übungsformen sowie der respektvolle und motivierende Umgang zwischen Trainern und Kindern. Faszinierend war auch, wie jeder Trainer seine eigenen Erfahrungen einbrachte und damit eine besondere Perspektive in die Einheiten brachte. Das hat nicht nur die Kinder, sondern auch uns beide sehr inspiriert, neue Impulse in unsere eigene Trainingsarbeit im Verein mitzunehmen.

FERIENBETREUUNG

Ferienbetreuung

Auch in diesem Jahr waren unsere Feriensegelangebote zu Pfingsten und im Sommer wieder ein voller Erfolg. In den insgesamt 8 Ferienwochen nutzten rund 200 Opti-Seglerinnen und -Segler (darunter überwiegend Anfänger, aber auch einige, die schon mehrfach dabei waren) die Gelegenheit, auf dem Wasser erste Erfahrungen zu sammeln, bereits Bekanntes zu vertiefen und vor allem jede Menge Spaß zu haben. Zusätzlich nahmen etwa 100 Kinder und Jugendliche an den Ganztagskursen teil, die ein abwechslungsreiches Programm aus Praxis, Theorie und Aktivitäten an Land boten. Das durchweg positive Feedback der Teilnehmenden zeigt: Die Ferienbetreuung bleibt ein echtes Highlight im Vereinsjahr und bietet außerdem eine wertvolle Gelegenheit, unsere Jugend-



gruppen untereinander zu vernetzen. Ein ganz großes Dankeschön geht an die zahlreichen Helferinnen und Helfer, Ihr macht dieses besondere Angebot überhaupt erst möglich!

Kevin Karl





Z
E
N
T
R



JAHRESRÜCKBLICK

Jahresrückblick Binnen-Saison 2025: Segelvielfalt und Gemeinschaft im YCN

Die Saison 2025 im Yachtclub Nürnberg war erneut ein Jahr voller spannender Erlebnisse, engagierter Segler und vielfältiger Aktivitäten. Unser Verein hat einmal mehr bewiesen, wie lebendig und vielseitig die Segelgemeinschaft bei uns ist. Von den jüngsten Seglern bis zu den erfahrenen Regattaprofis - im YCN gibt es für jeden Segler eine Heimat. Hier ein Blick auf die verschiedenen Gruppen und Angebote, die unseren Club so besonders machen:

Opti Zwetschgenmännla-Regatta: Begeisterter Nachwuchs und starkes Team am Brombachsee

37 Kinder, spannende Wettfahrten trotz wenig Wind und ein starkes Miteinander an Land und auf dem Wasser: Die Opti A/B Zwetschgenmännla-Regatta am Brombachsee war ein voller Erfolg - möglich gemacht durch engagierte Helfer, begeisterte Eltern und großartige Nachwuchsegler.

Opti DODV Talentmeeting - Teamgeist, Talent und Begeisterung

Wie jedes Jahr erlebten beim TALENT MEETING des DODV am Brombachsee viele Optikinder ein fröhliches Trainingslager - geprägt von starkem Engagement

und großem Teamgeist. Hier werden wie immer mit Hilfe des DODV unsere Segeltalente von morgen gefunden.

Korsare - Leidenschaftlich und privat organisiert

Die Korsare gehören zu unseren traditionsreichsten Gruppen im YCN. Diese privat organisierte, aber offene Gemeinschaft ist nicht nur ein fester Bestandteil unseres Vereins, sondern auch eine Quelle von Wissen und Erfahrung. Man braucht lediglich einen Korsar und schon wird man hier herzlichst empfangen. Eine unangefochtene Leidenschaft für den Segelsport und eine wunderbare freundschaftliche Gruppendynamik sind hier stets Programm. All dies kann man jedes Jahr beim Korsar Trichter am Brombachsee spüren.

Europe - Eine engagierte Gemeinschaft auf dem Wasser

Die Europe-Segler bringen Leidenschaft und Teamgeist auf dem Wasser. Privat organisiert und stets mit einer klaren Ausrichtung auf Regatten, bilden sie eine enge Gemeinschaft, die vor allem durch den Europe-Trichter am Brombachsee als Höhepunkt der Saison zusammenfindet. Ihre Begeisterung für den Segelsport ist



ansteckend und motiviert immer wieder zu Höchstleistungen.

ILCA (ehem. Laser) - Die aktivste Gruppe im YCN

Kein Zweifel: Die ILCA-Gruppe ist eine der dynamischsten und aktivsten im YCN. Organisiert von Jörg Tillmanns nimmt diese Gruppe regelmäßig an regionalen und überregionalen Regatten teil und veranstaltet zahlreiche gemeinsame Trainings. Das Highlight des Jahres: Das alljährliche Abschlusstraining in den Herbstferien. Und 2026 dürfen wir uns freuen: der ILCA-Trichter wird wiederbelebt!

Klassik - meist aus Holz und mit einem H-Kennzeichen

Die Klassik-Abteilung des YCN ist eine lebendige Gemeinschaft von Segelbegeisterten, die sich dem Erhalt und der Pflege klassischer Yachten verschrieben haben. Hier treffen sich Mitglieder, die die

Leidenschaft für klassische Segelboote teilen. Wunderbar mit anzusehen und mitzuverfolgen ist daher wie immer der Klassik-Trichter am Brombachsee.

Melges24 - Die Rückkehr

Nach einer kurzen Pause sind unsere Melges24-Crews mit frischer Energie zurück auf den europäischen Startlinien. Einst eine der aktivsten privaten Gruppen im YCN, sind sie nun zurück, mit dem Ziel wieder aktiv auf der Euro-Serie mitzusegeln. Den Anstoß hierfür machte die diesjährige Melges24 WM 2025 in Triest.

J/70 - Ein Alleinstellungsmerkmal im YCN

Was viele Segelvereine nicht bieten, haben wir im YCN: die Möglichkeit, auf vereinseigenen J/70 segeln zu können. Diese Boote bieten nicht nur eine besondere Herausforderung, sondern auch eine einzigartige Gelegenheit für unser

Clubleben. Ob segeln in unseren Trainings oder einfach selbst mieten - das J/70-Segeln ist ein wahres Highlight für unsere Mitglieder.

Jollentraining Brombachsee - Segelspaß und Weiterbildung

Unser Angebot für Jollentraining am Brombachsee hat in der Saison 2025 eine neue Dimension erreicht. Dank der großen Nachfrage konnten wir sogar zwei Trainingsgruppen bilden, die von unserer erfahrenen Trainerin Astrid Ehrmann geleitet wurden. Eine hervorragende

Gelegenheit für unsere Mitglieder, auch nach der Ausbildung ihre seglerischen Fähigkeiten zu vertiefen und den Brombachsee zu erleben.

Montagssegeln - Gemeinsamkeit und Engagement im Vereinsleben

Was einst als lockere, kleine Truppe begann, ist mittlerweile zu einer lebendigen Gemeinschaft geworden. Ob bei gemütlichen Segelrunden am Dutzendteich oder bei der tatkräftigen Unterstützung im Clubhaus - die Montagssegler sind immer mit Herzblut dabei!

Anzeige

**Genießen Sie Ihre wertvolle Zeit.
Wir erledigen den Immobilienverkauf!**



Thomas Wagner
selbständiger Immobilienmakler (IHK)



Mobil: 0171 - 19 65 912
Mail: t.wagner@brimo-immobilien.de

BRICKS & MORTAR
IMMOBILIEN FRANKEN GMBH

Passauer Str. 7
90480 Nürnberg



TESTSIEGER - Platz 1
von 38 getesteten
Immobilienvermittlern
- DIE WELT -



www.brmo-immobilien.de

JETZT TERMIN VEREINBAREN: 0171- 19 65 912



VERKAUF | VERMIETUNG | KAPITALANLAGE - Ihr Makler in Nürnberg und Umgebung

ZWETSCHGENMÄNNLA

Zwetschgenmännla Regatta 2025

Am 27./28. September kamen an einem grauen Herbstwochenende 37 Kinder zur Opti A/B Zwetschgenmännla Regatta an den Brombachsee. Mit dabei waren auch 11 Kinder vom YCN. Für drei Kinder war es sogar die allererste Opti B Regatta.

Der Wetterbericht hatte wenig Hoffnung auf starken Wind gemacht. Trotzdem konnten am Samstag mit einer kurzen Unterbrechung insgesamt vier Wettkämpfe gesegelt werden.

Auch die Eltern kamen auf ihre Kosten. Auf den drei vereinseigenen J/70 wurde ein Eltern-Programm angeboten. In mehreren Gruppen, begleitet durch YCN-

Skipper, wurde auf unseren Clubbooten gesegelt und die Wettkämpfe aus der Nähe beobachtet.

Insgesamt über 30 Helferinnen und Helfer in der Küche, auf dem Wasser und an Land haben das Event überhaupt erst möglich gemacht. Das Helferteam auf dem Wasser wurde von DLRG und THW unterstützt. Das Team vom THW hat sich wieder einmal als sehr effizientes Tonnenleger-Team präsentiert. Vielen Dank.

In Opti B wurde auch die Nürnberger Stadtmeisterschaft ausgesegelt. Stadtmeister 2025 wurde Tassilo Repp, gefolgt von Lena Prohaska und Joshua Endress.





Regatta Bericht Zwetschgenmännla

**Teilnehmerin Lena erzählt aus
ihrer Sicht vom Wochenende
27./28.09.2025 am Brombachsee**

Am vergangenen Wochenende fand eine spannende Segelregatta statt, bei der ich für meinen Verein, den YCN, an den Start ging. Besonders gut gefallen hat mir die tolle Atmosphäre an Land - es gab mehrere Sorten Kuchen, was die Entscheidung schwer, aber sehr lecker gemacht hat!

Ein echtes Highlight waren die handgemachten Pokale, die mit viel Liebe zum Detail gestaltet waren und sich deutlich von den üblichen Standardtrophäen abhoben.

Regattaleiter Rolf Thoma hat das Event souverän organisiert. Am Samstag hatten wir guten Wind mit 4 bis 10 Knoten, was für faire und abwechslungsreiche Bedingungen sorgte. Wir konnten vier Wett-

fahrten segeln, bei denen ich besonders auf dem Vorwindkurs Spaß hatte - dort konnte ich einige Plätze gutmachen und aufholen.

Sehr hilfreich war auch Frank Brinkers' Erklärung zu den gelben Flaggen, die viele offene Fragen zu den Verstößen geklärt hat - danach wusste ich genau, worauf ich achten muss.

Am Sonntag zeigte sich das Wetter leider von seiner ruhigen Seite. Bei nur 0 bis 4 Knoten reichte der Wind nicht mehr aus, um weitere Wettfahrten durchzuführen, weshalb wir schon um 15 Uhr die Siegerehrung hatten.

Trotzdem war es ein gelungenes Wochenende mit spannenden Rennen, guter Stimmung und leckerem Kuchen - ich freue mich schon auf die nächste Regatta mit dem YCN!

Mit vielen Grüßen, Lena Prohaska

OPTI DODV TALENTMEETING

Opti Talent Meeting 3.-5. Oktober

Das TALENT MEETING des DODV fand mit 37 Optiseglern am Brombachsee statt. „Unser Gastgeber Rolf Thoma, aktuell der zweite Vorsitzende, hat eine hervorragende Vorbereitung seitens des Clubs geleistet und steht uns auch jetzt noch mit viel Unterstützung zur Seite“, so Andreas Knapp, erster Vorsitzender der Opti Class. Andreas begleitete den Lehrgang vor Ort und wurde

dabei von einem engagierten Opti-Vater unterstützt, denn die Verpflegung der Gruppe erfolgt in Selbstorganisation.

„Eine prima Veranstaltung mit engagierten, fröhlichen Seglern“, so der Opti KV-Vertreter Andreas weiter. „Der YCN sprang bei `Notsituationen` ein, sei es, weil wichtiges Optizubehör oder eine Schlafdecke zu Hause vergessen wurde.“



KORSAR TRICHTER

Regattabericht Nürnberger Trichter 2025

13./14. September Brombachsee

Was für ein Wochenende! Der Brombachsee zeigte sich zur diesjährigen Trichter-Regatta von seiner erst launischen, dann aber sehr charmanten Seite - und bot den 33 teilnehmenden Mannschaften ein rundum gelungenes Event.

Bereits am Freitagabend wurden die Seglerinnen und Segler traditionell von



Leon und Christian mit einer legendären Pasta-Party begrüßt. Die Stimmung war ausgelassen, das Essen wie immer hervorragend, und das Clubhaus verwandelte sich bis spät in die Nacht in eine tanzende Festmeile.

Am Samstag begrüßte uns strahlender Sonnenschein, doch der Wind hatte andere Pläne: Mit vielen Drehern und unsteten Richtungen konnten nur zwei Wettfahrten gesegelt werden. Die Crews mussten taktisch alles geben, um sich in der leichten Brise zu behaupten. Nach einem wohlverdienten Anlege-Bier und knusprigem Hähnchen wurde erneut gefeiert - diesmal mit einer Jubiläums- und Geburtstagsfeier, die das Clubhaus ordentlich zum Beben brachte.

Die Nacht brachte Regen, und auch der Sonntagmorgen war nass. Doch pünktlich zur zweiten Wettfahrt frischte der Wind deutlich auf und vertrieb die Wolken. Die Bedingungen wurden sportlicher, was zu einigen spektakulären Kenterungen und überraschenden Platzierungen führte - Spannung pur bis zum letzten Zieleinlauf. Nach fünf Wettfahrten standen die Sieger fest: Thomas und Ute sicherten sich erneut den Nürnberger Trichter - denkbar knapp vor Theresa und Max. Den dritten Platz erkämpften sich Markus und Benedikt. Herzlichen Glückwunsch an alle Platzierten!



Vom YCN:

- 6. Platz ging an Jörg und Sabine Tillmanns
14. Platz Christian und Leon Göbl**

Ein großes Dankeschön geht wie immer an die Wettkampfleitung, das Küchen-

team und alle Helferinnen und Helfer, die dieses Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Und natürlich an RedSailing.at - Felix Redtenbacher, der mit seinem Segelservice wieder einmal alles möglich gemacht hat, was das Seglerherz begehrte.

Danke an unsere Helfer, ohne euch wäre das nicht möglich gewesen: Wir freuen uns schon jetzt auf den Trichter 2026 - mit hoffentlich genauso viel Wind, Pasta und Party!

Beste Grüße, Leon



EUROPATRICHTER

Europatrichter-Regatta 2025

Flaute mit bester Laune

Trotz intensiven Blickens auf die Windvorhersage und großer Hoffnungen zeigte sich der Wind auch bei der diesjährigen Europatrichter-Regatta im Oktober von seiner launischen Seite - oder besser gesagt: er ließ sich gar nicht blicken. 38 Seglerinnen und Segler waren angereist, doch bei diesem lauen Herbstlüftchen war an eine reguläre Wettkampfahrt nicht zu denken.

Immerhin: Im Vergleich zum Vorjahr war ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen. Am Samstag konnten alle Teilnehmenden zumindest aufs Wasser, auch wenn der Wind nicht für einen Start reichte. An Land sorgte ein gemeinsamer Glühwein- und Kinderpunsch-Umtrunk für Wärme und gute Stimmung unter Sportlerinnen und Helferinnen.

Die Laune blieb bestens: Selbstorganisierte Bobby-Car-Rennen sorgten wieder für Spaß, später stärkten sich alle mit leckeren Burgern, zur Freude der hungrigen Rennfahrerinnen.

Zwar blieb eine sportliche Wertung aus,

doch niemand ging mit leeren Händen nach Hause. Erinnerungs- und Teilnehmerpreise wurden verteilt, und dank eines geheimnisvollen, humorvollen Auswahlverfahrens von Wettfahrtleiter Thomas Dietrich und Steffi Königer fanden auch die letzten Opti-Regatta-Preise - unsere heiß begehrten Zwetschgenmännla - neue Besitzer.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern an Land und auf dem Wasser, die mit Engagement und guter Laune zum Gelingen des Wochenendes beigetragen haben.

Besonders hervorzuheben ist unsere am weitesten angereiste Teilnehmerin: Elina Schieback reiste extra aus Greifswald an, um für den Yacht-Club Nürnberg an den Start zu gehen.

Ich freue mich schon jetzt auf die Europatrichter-Regatta - 2026 verbunden mit der Hoffnung, dass neben Spiel und Spaß auch wieder ein paar schöne Jahresabschlusswettfahrten gesegelt werden können.



ILCA GRUPPE SAISON

ILCA – Regattagruppe BBS

Rund 16 Boote umfasst die Laser-Gruppe am Brombachsee. In die Segelsaison 2025 sind wir mit 2 Theorie-Treffen gestartet und haben uns im Laufe des Jahres zu 7 weiteren Trainingstagen zwischen Ostern und den Sommerferien getroffen. Unser Fokus liegt dabei in erster Linie auf dem Regattatraining, egal ob für die Einhandklasse ILCA 4/6 oder 7, oder als Basistraining für die vielen Einsätze in anderen Bootsklassen wie etwa Korsar, J/70, Melges 24 usw.

In den letzten Jahren haben uns immer häufiger auch Segler und Seglerinnen aus dem Erwachsenenbereich begleitet, damit das Hintergrundwissen für die Teilnahme an Regatten vertieft werden konnte. Viele Einsätze am Brombachsee und weit darüber hinaus bis zu internationalen Segelevents wurden besucht und fanden in einem Abschlusstraining am Gardasee in der ersten Novemberwoche einen schönen Saisonausklang. Aus



der Gruppe heraus wurde eine eigene Regatta am BBS gewünscht, die nun von der Deutschen Klassen Vereinigung voraussichtlich für den 12./13. Sept. 2026 genehmigt wurde. Das heißt, wir haben neben den seglerischen Zielen nun auch eine Regatta zu veranstalten und hoffen bereits heute auf eine tolle Beteiligung zu Wasser und zu Land.

Mein Dank gilt neben den Aktiven auch allen Helfern, Assistenten, Betreuern, dem YCN, und und und ... für die vielen helfenden Einsätze.

Auch „Neue“, ambitionierte Segler und Seglerinnen heiße ich für die Saison 2026 herzlich willkommen.

Erste Termine: Treffen zum Saisonstart, So., 22.02.2026; Theorienachmittag, So., 22.03.2026; Erstes Training, So., 19.04.2026

Bis zur nächsten Saison in wenigen Wochen,
Jörg Tillmanns



ILCA GRUPPE GARDASEE

ILCA-Saisonabschluss der Regattagruppe in den Herbstferien

Auch dieses Jahr traf sich die ILCA-Regattagruppe wie seit Jahren zum Training am wunderschönen Gardasee. Schon mit viel Routine waren wir Gast des „FVM Fraglia Vela Malcesine“ im Hafen von Navene und genossen die schöne Anlage dort vor Ort. Wir hatten tolle und lehrreiche Segeltage mit Regatta- und Starttrainings bei jeglichen Windverhältnissen - starken Vento am Vormittag mit Wellen, Schaumkronen und glitzernder Sonne, aber auch ausbleibende Ora am Nachmittag mit grauem Himmel und Wolken. Also vom Leichtwindsegeln bis zu starkem Wind und Wellentraining war alles dabei. Für uns als Brombachseesegler schon auch eine Herausforderung, so mancher hatte zu kämpfen und übte auch mehrfach das Kentern.

Wir übernachteten wie seit Jahren im nahegelegenen Hotel Bommartini, das uns nach größeren Veränderungen trotzdem



mit großer Gastfreundschaft in seiner idyllischen Anlage am See aufgenommen hat. Das Wellenrauschen des Sees begleitete uns jede Nacht und sorgte für einen entspannten Schlaf. Vielen Dank an unseren Trainer Jörg für die Organisation und Durchführung vor Ort! Danke an alle Helfer, die auch dieses Jahr das Training möglich gemacht haben! Und: Danke an die tolle Gemeinschaft und den freundschaftlichen Zusammenhalt der Gruppe, was diese Segelwoche wiedermal zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht hat. Und: wir haben erstmal genug Sonne getankt um das Wintergrau in Nürnberg bis in den Frühling zu überstehen!

Sonja Hassold



YCN KLASSIK

YCN-Klassik: Jahresrückblick 2025

Wintertreffen im Mercedes-Benz Museum Stuttgart: Im März 2025 führte uns das traditionelle Klassiker-Wintertreffen in das beeindruckende Mercedes-Benz Museum in Stuttgart. Die Verbindung zwischen der maritimen Welt und der Automobilindustrie wurde während der privaten Führung eindrucksvoll dargestellt. Bereits 1886 baute Daimler seinen Motor in ein Boot ein und unternahm erste Probefahrten auf dem Neckar. Die ersten drei Boote wurden auf der Lürssen-Werft in Bremerhaven gebaut - heute bekannt für ihre Mega-Yachten. Das erste Boot, die „Neckar“, wurde später an Reichskanzler Otto von Bismarck übergeben, der es in „Marie“ umbautzte. Dieses historische Boot konnten wir im Museum bestaunen.

Die maritime Verbindung setzte sich in der Motorenentwicklung fort: Von den ersten Diesel-PKWs bis zu den späteren Baureihen fanden viele dieser Motoren ihren Weg in Segel- und Motorboote. Eine schöne Anekdote gab es zu den zwei Rekordbooten des früheren Großaktionärs Herbert Quandt, die jeweils mit dem Sechszylindermotor des legendären 300 SL ausgestattet wurden.

Die Entwicklung führte über die Mercedes-Motorenbau GmbH zur heutigen MTU in Friedrichshafen, die großen Motoren für Mega-Yachten produziert - womit sich

der Kreis zur Lürssen-Werft schließt.

Klassik Trichter 2025:

Der Yacht-Club Nürnberg hatte im Juli 2025 die Ehre, das zehnjährige Jubiläum des Klassik Trichters auszurichten. Unser Event wird dabei ideell vom Freundeskreis Klassische Yachten e.V. (fky.org) unterstützt, der sich unermüdlich für den Erhalt maritimen Kulturguts einsetzt. Bei sommerlichen 27 Grad und einem lebhaften, wenn auch launischen Wind, schickten wir die Flotte klassischer Holzschiffe auf eine sechsständige Langstrecke rund um den Großen Brombachsee.

Die Bedingungen waren anspruchsvoll: Der Wind spielte Katz und Maus mit den Crews, mit unzähligen Drehern und Böen von bis zu 18 Knoten zum Finale hin. Hitze und der fordernde Wind verlangten den Seglern alles ab. Ein modernes Highlight war die Wettfahrtddokumentation: Die Teilnehmer meldeten ihre Zieleinfahrt zusammen mit Zielfoto direkt per WhatsApp an die Wettfahrtleitung - transparent und effizient!

Schon früh setzte sich das P-Boot Penelope (YCN) ab. Mit einer „Privatböe“ und einem perfekten Lift gelang ihr in der zweiten Runde der direkte Schlag zur





Luvtonne, während der Rest des Feldes unterhalb kreuzen musste. Penelope baute den Vorsprung souverän aus und sicherte sich den verdienten Sieg! Die weiteren Plätze waren hart umkämpft: Auf Platz 2 folgte die Corsaire Peppone, dicht gefolgt vom P-Boot Ulla. Auch Anabel (Korsar), Kumu (P-Boot), Romeo Echo 2 (norwegisches Fischerboot) und die BM-Jolle Oderle zeigten starke Leistungen.

Ein besonderes Novum in diesem Jahr war die Wertung für GFK-Klassiker. Hier dominierte das P-Boot Tidenstrolch, gefolgt vom H-Boot Große Freiheit und der Trias. Auch die FAM-Jolle Lüttje und die Sunbeam S22 Calypso zeigten beeindruckende Leistungen.

Gemeinsames Absegeln - Ein gemütlicher Saisonaustrag: Am 12. Oktober trafen sich unsere Klassiksegler zum traditionellen Absegeln und zu einem gemeinsamen Mittagessen beim Hochreiter in Endendorf. Dies war die perfekte Gelegenheit, um die Segelsaison Revue passieren zu lassen, die schönsten Momente zu teilen

und natürlich die anstehenden Winterarbeiten zu planen und zu besprechen. **Wintertreffen 2026 - Ein Restaurierungsseminar?** Das kommende Klassiker-Wintertreffen soll nach aktueller Planung im Rahmen eines Restaurierungsseminars stattfinden mit Themen wie: historische Bootsbautechniken, Restaurierungsmethoden, Materialkunde und natürlich Tipps vom Experten. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.



Mache mit!

Unsere lebendige Klassiker-Gemeinschaft zeichnet sich durch ihre große Vielfalt aus. Von den wendigen Korsaren und Contendern über die elegante Hansa-Jolle bis zum klassischen Jollenkreuzer sind bei uns unterschiedliche Bootstypen vertreten.

Die Klassik-Abteilung des YCN lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Auch wer kein eigenes (klassisches) Boot besitzt, ist herzlich willkommen, an unseren Aktivitäten teilzunehmen. Wer sich für den klassischen Yachtsport interessiert oder sogar selbst ein historisches Schiff besitzt, kann sich gerne an Lars wenden. *Lars Münch*

MELGES 24



Melges 24 World Championship 2025 Triest

Vom 21. bis 27. September fanden in Triest die Melges 24 Worldchampionship 2025 statt. 68 Schiffe aus 15 verschiedenen Nationen waren bei diesem Event vertreten.

Und zwei dieser begeisterten Crews kamen von unserem Verein. Zwei Crews rund um Maximilan Thiermann, mit Johannes Thiermann, Lorenz Suchy, Thomas Maurer und Riecke Wüpping auf der Ballyhoo Reloaded (GER 327) und um Jörg Tillmanns, mit Sabine Tillmanns, Jakob Tillmanns, Sonja Hassold und Volker Tetzlaff auf der Seven-Seas (GER 688).

Nach dem **ersten Tag 21.09.2025** mit Aufbau der Boote, Anmeldung und einem ersten Training fand eine überaus gelungene Eröffnungszeremonie statt. Hier erstaunte Triest nicht nur mit diversen Cocktails und Weinen, sondern auch mit einer erstaunlichen Aussicht über die Stadt von dem

Castello di San Giusto.

Tag zwei, 22.09.2025: Die Trainingswettfahrt steht an. Diese wird traditionell von der Wettfahrtleitung (RC) zur Übung ihrer Abläufe und den Teilnehmern zum letzten Sparring genutzt. Pünktlich um 13:00 h fing der Hornissenschwarm, das Auslaufen an. (Wenn alle ihre 2,3 PS Motoren starten, klingt das wie ein schriller Schwarm Hornissen.) Leider musste aufgrund fehlenden Windes um 14:00 h AP gesetzt werden. Nach etwas Wartezeit entschied das RC, den Kurs weiter in den Süden zu verlegen, um einen aufbrisenden Wind besser nutzen zu können. Und das war es wert! Ein super Practice-Race mit Böen bis zu 15kn kam zustande.

Tag drei 23.09.2025: Die Regatta hat nun offiziell begonnen und jetzt wird es ernst. Im Hafen merkt man schon regelrecht die Anspannung. Nach dem Skippersbriefing

um 10:00 h ging es auch schon aufs Wasser. Die Wettfahrtleitung peilte als ersten Start 12:15 h an. Anfangs sahen die Windbedingungen auch recht vielversprechend aus. Jedoch machten diverse Regen und Gewitterzellen es dem RC schwer, eine Wettfahrt mit konstanten Windbedingungen durchzuführen. Klassisch für die Melges24 Klasse wurde natürlich für Race 1 zuerst unter Flagge P und nach einem Generalrückruf direkt unter Flagge U gestartet. Nur um gleich wieder einen Generalrückruf zu kassieren. Ja, so kennt man diese Bootsklasse...

Der nächste Start von Race 1 wäre auch direkt angeschlossen worden, hätte sich nicht von Westen aus eine Gewitterzelle herangeschlichen. Jetzt hieß es ab nach Osten flüchten. Das war schon ein toller Anblick, als die gesamte Flotte am Wind in Richtung Triest segelte. Als die Zelle endlich vorbeizog, wird auch direkt der nächste Start unter Black-Flag angekündigt... Jetzt gehts los! ... oder auch nicht?

Der Wind bricht weg und dreht schlagartig um 180 Grad... Die nächste Regenzelle in der Entfernung... Danach? Flaute. Unter 5kn Wind wird keine Wettfahrt gestartet. Und so

endete Tag drei: Flaggen AP über A, keine Wettfahrten mehr für heute. Schon irgendwie ernüchternd.

Tag vier, 24.09.2025: Die Wettfahrtleitung entschied, den ersten Start auf 11:00 h zu legen. Sind ja auch bereits 3 Wettfahrten im Rückstand. Also zacki zacki 3 Wettfahrten machen. Nix ist's damit... Dauerregen, drehende Winde und dann meist unter 5kn... Gegen 12:00 h kam die Entscheidung vom RC: Flaggen AP über H, Finale Entscheidung gegen 14:00 h. Also erstmal ab zurück in den Hafen und warten. In der Zeit hatte unsere Ballyhoo Reloaded mit Motorproblemen zu kämpfen. Gegen 13:50 h kam dann plötzlich unerwartet die Meldung vom RC: Raus raus, es kommt Wind auf! Und was für ein Wind. Schlagartig setzte die Bora ein. Also das war nass, windig und echt anstrengend für Segler und Material. Die Entscheidung des RC war klar. Bora oder nicht, der Wind misst sich innerhalb der von der Ausschreibung zugelassenen Parameter und jetzt wird gesegelt! Zwei harte Races wurden dann durchgeführt. Aber auch zu einem harten Preis. Vier Schiffe durften diese Entscheidung des RC's mit ihrem Mast



bezahlen... Und zu unserem Schock war unter diesen Schiffen auch unsere SevenSeas von Jörg Tillmanns!!! Das war hart.

Tag fünf, 25.09.2025: „Mast und Schotbruch“ ist ja so ein Spruch unter Seglern, wenn man einem Glück wünscht. Aber wenn sowas in Wirklichkeit eintritt, ist das so ‘ne ernüchternde Sache. Die Seven Seas muss leider die Segel streichen. Denn auch die besten Segler sind nicht vor Materialermüdung geschützt. Nicht nur Mastbruch, sondern auch Schäden am Rumpf hatte es gegeben. Ein herber Schlag für die Motivation unserer Crews. Entsprechend verbrachte die Crew der SevenSeas den Tag damit, das Schiff abzubauen und die Schäden genauer zu inspizieren. Doch die Regatta geht weiter. Das RC plant einen ersten Start für 11:30 h. Nur der Wind spielt hier nicht mit. Mal wieder wird die Flagge AP im Hafen gezogen. Also erstmal im Hafen verweilen und auf Wind warten. Kurz nach 12:00 h kommt neue Kunde: Flagge AP wird im Hafen heruntergenommen, da eine leichte Brise einsetzt. Draußen angekommen kann unsere verbleibende Crew der Ballyhoo-Reloaded echt gut hoffen. Diese Bedingungen kennen wir doch! Peak Brombachsee! Leichter Wind bis ca. 6kn mit leichten Drehern. Das können wir! Nach einiger Wartezeit und ein paar zurückgerufenen Starts (auch 2-mal unter Black Flag) geht es mit Race 3 los. Und am Ende ist unsere Crew über das Ergebnis erstaunt. Platz 30 in Race 3! Krass, so ein Ergebnis hatte unser Team auf so einer Regatta noch nie. Danach Flaggen AP über



A: keine Wettkämpfe heute mehr. Der Wind war wieder vollends eingeschlafen und die Sonne fing schon an unterzugehen.

Das heißt aber nicht, dass der Tag zu Ende war. Ab 19:15 h ging es in eine Bar am Rande der Stadt auf die Crew-Party. Mit guter Laune und gutem Essen konnten unsere Crews den Tag ausklingen lassen. Das Einzige, was ernüchterte: Die Ansage des RC, den ersten Start für 08:20 h zu planen. Das kam bei niemanden gut an. Und so verließen unsere Crews die Party vorzeitig, um genügend Schlaf für den nächsten Tag zu bekommen.

Tag sechs, 26.09.2025: Um 06:00 Uhr morgens kommt über die offizielle Event-WhatsApp Gruppe die Meldung vom RC: Der erste Start wird nun doch für 11:20 h geplant. Also erstmal entspannt im Bett umdrehen und noch etwas weiterschlafen. 10:15 h: AP über H wird erneut gezogen. Es wird erstmal auf Wind gewartet. Die Vorhersage ist genauso wie gestern. Leichter und drehender Wind.

Gegen 12:00 h entscheidet das RC, es mal zu probieren. Leider sind die Windbedingungen noch immer nicht besser. Zwischenzeitlich wurde dann versucht, ein Race zu starten. Während der Startsequenz musste dieses aber doch abgebrochen werden.



Ein starker Winddreher, durch eine nah vorbeiziehende Regenzelle. Danach bricht der Wind erneut weg. Also wieder auf Wind warten.

Letztlich wurde kurz vor 16:00 h AP über A gezogen. Keine Wettkämpfe mehr. Es blieb bei dem Ergebnis des Vortages.

Tag sieben, 27.09.2025: Der letzte Tag der Regatta.

Jetzt entscheidet sich alles. Mit nur 3 Wettkämpfen und einer guten Wettervorhersage war das RC gezwungen, dieses Mal wirklich den ersten Start auf 08:15 h zu legen. Das hieß früh um 06:00 h raus aus den Federn! Im Hafen angekommen merkte man dieses Mal die Anspannung wirklich, denn noch ist nichts entschieden.

Kurz nach 07:00 h ist unser verbliebenes Team aus dem Hafen ausgelaufen. In voller Schwerwettermontur. Denn die Bora hat wieder eingesetzt. Mit anfangs Wind von 22kn bis zu 28kn in Böen, war das erste Race entsprechend nass und nervenaufreibend.

Glücklicherweise flaute der Wind im Verlauf etwas ab, sodass zwei weitere Races bei Wind von 18kn bis 22kn in Böen zu Stande kamen. Irgendwann hatte sich unser Steuerman Lorenz richtig gut in den Wind und die Welle eingegrooved. Die ersten drei Ergebnisse waren leider nicht überragend. Sind ja auch nicht die Top Windbedingungen für unsere Crew.

Das letzte Race der Regatta war dann doch noch etwas Besonderes. Der Wind flaute weiter auf ca. 12kn bis 15kn in Böen ab. Also endlich wieder beste Bedingungen für unsere Crew.

Nach einem Motivationsschub durch etwas Schnelles zum Mampfen und einer Motivationsabsprache untereinander ging es dann auch schon los. Mitten im Getümmel gestartet, durch die erste Kreuz durchgebissen, mehrere geniale taktische Entscheidungen von Max, einem starken Ritt unter Genacker mit Jo, schwarzer Magie bei der letzten Kreuz von Lorenz am Steuer und beste Manövervorbereitung durch Thomas,

und die stetige gute Laune von Rieke, ließ sich das Ergebnis des letzten Races echt gut sehen: Platz 39!

Das waren vier anstrengende Races. Nur war es noch nicht vorbei. Jetzt begann das Rennen in den Hafen und unter den Kran, Schiff abbauen und verpacken. Das war ein langer und anstrengender Tag. Aber ein gelungener Abschluss für diese Regatta.

Gewinner der Melges24-Worldchampionship 2025 wurde Peter Karrié auf der Nefeli (GER 673). Glückwunsch, zum WM-Titel! Im Endergebnis erreichte unsere verbliebene Crew der Ballyhoo-Reloaded die Endplatzierung 48 von 68.

Rückblick vom Team der Ballyhoo-

Reloaded (GER 327): „Worldclass sailing conditions here, in Trieste“ das (oder so ähnlich) wurde bei der Eröffnungszeremonie gesagt... Naja so viel davon haben wir leider nicht erleben dürfen. Das war schon echt schade. Wir hatten uns wirklich auf ein paar (mehr) geile Wettfahrten gefreut. Trotzdem hatten wir extrem viel Spaß. Das Event war sehr gut organisiert. Wir hatten die Möglichkeit, viele alte und auch neue Gesichter in der Bootsklasse kennenzulernen und neue Connections zu knüpfen. Die Crew hatte richtig gut performt und es war immer exzellente Stimmung an Bord und an Land.

Unsere Ziele haben wir auch alle erreicht und sogar teilweise übertroffen: Endplatzierung 48 von 68. Das heißt: Wir sind nicht letzte geworden und nicht unter den letzten

10 Platzierungen. Alle mit uns vergleichbaren Teams sind entweder knapp vor uns oder hinter uns in der Endplatzierung. Das hat uns jetzt echt angefixt, an noch mehr Melges24 Regatten teilzunehmen und unsere Performance noch weiter zu verbessern. Was machen wir als nächstes? Mehr Regatten der Melges 24 European-Series mitsegeln!

Was uns am meisten genervt hatte?

„Judas“, wie wir unseren 2,3 PS Honda-Außenbordmotor (un-)liebevoll nennen, hatte uns immer wieder mal im Stich gelassen. So oft wurden wir bei einer Regatta noch nie abgeschleppt. Ein dickes Lob ist hier aber auch noch unserem neusten Crew-Mitglied Rieke Wüpping auszusprechen! Als brandneues Mitglied in unserem Verein und am Anfang ihrer seglerischen Geschichte stehend, hatte sie sich nicht abschrecken lassen, direkt an einem derart hochkarätigen Event teilzunehmen. Sie hat mega schnell extrem viel gelernt, konnte sich sofort auf neue und auch stressige Situationen auf dem Wasser einstellen und performte sogar bei einem Genacker-Ritt auf Messers Schneide kurz vorm Sonnenschuss das Mainsail exzellent bis ins Ziel! Dazu war sie durch ihre stets ruhige Ausstrahlung bei Stimmungsschwankungen im Team ein wunderbar dämpfendes und beruhigendes Element. Wir freuen uns, dass sie nun Teil unserer Crew ist!

Alles in Allem: Ein saugeiles Event!

Johannes Thiermann

Saisonbericht J/70

Nachdem die letzten Jahre unsere Trainingsangebote rund um die J/70 etwas eingeschlafen waren, musste nun endlich was passieren. Dies bemerkt, setzten sich Florian Düsel und Johannes Thiermann zusammen und schmiedeten einen Plan:

Nach einigem an Tüftelei, Absprachen und Rücksprachen mit Vorständen und Tango mit dem Terminplan war es getan.
3x Grundlagentraining:

- Kennenlernen der J/70 (Ersatz für die ehemaligen Einweisungstermine)
- 2x Fortgeschrittenen Training:
Augenmerk auf das Bootshandling
- 5x Freie Trainings:
Möglichkeiten, bereits Gelerntes, unter Aufsicht von Trainern, weiter zu üben.
- 1x Regatta-Grundlagentraining:
Erster Einstieg in das Regattasegeln mit Regelkunde und Startübungen
- 1x Regatta-Fortgeschrittenentraining:
Festigung der Regelkunde, Tonnenmanöver und Regattataktik
- Neue Regelung, ab wann man die J/70 mieten darf:
Prüfung der seglerischen Fähigkeiten und Trainerfreigabe im Rahmen der angebotenen Trainings.
- 1x Schnuppersegeln für Absolventen der Segelscheinkurse und des Grundkurses.



Als Ziel dieser Trainings hatten wir uns gesetzt, den Mitgliedern die J/70 in einem nachhaltigeren Format näher zu bringen, die seglerischen Fertigkeiten der Teilnehmer so weit zu fördern, dass diese ohne Probleme die Boote beherrschen können und eine Truppe motivierter J/70-Fans aufzubauen. Auch mit der Hoffnung, dass sich hier motivierte Regatta-Crews zusammenfinden können. Ursprünglich war angedacht, die Trainings mit einer kleinen vereinsinternen Regattaserie um unsere J/70 im Bundesliga Format zu flankieren. Diese Idee musste dann leider recht schnell wieder verworfen werden, da einerseits das Interesse noch nicht da war und andererseits es nahezu unmöglich war, die Organisation aufgrund fehlender Mithelfer zu stemmen. Also hier waren wir wahrscheinlich

etwas zu visionär unterwegs... Dann also zurück zu dem Grundlegenden.

Mitte April ging es auch schon los; kaum lagen die Boote im Wasser, fand bereits am 18./09.04. das erste Grundlagentraining statt. Dicht gefolgt von dem nächsten am 03./04.05. Das erste Feedback war gut. Besser als die vergangenen Einweisungstermine, da mit zwei aufeinanderfolgenden Tagen mehr Wissen vermittelt werden und dieses auch direkt angewandt werden konnte.

Mit dem ersten Fortgeschrittenen Training wurde auch schon recht schnell klar, dass immer wieder die gleichen Gesichter zu sehen sind. Dieser Trend setzte sich auch nach dem letzten Grundlagentraining fort. Neue Gesichter, die man in dem folgenden Training gleich wieder sieht. Ein Höhepunkt war das zweite Fortge-



schrittenen Training, als wir alle drei J/70 aufs Wasser bekamen und auf Kommando des Trainers mit dem Angleichen begannen.

Allein mit dem Schnuppersegeln für Kursabsolventen war auch erneut klar, dass unsere J/70 ein Alleinstellungsmerkmal des YCN sind. Denn nicht jeder Segel-Verein im Süden Deutschlands kann bis zu drei J/70 anbieten. (Ein neues Mitglied ist dann sogar extra deswegen unserem Verein beigetreten, Gruß an dich geht raus ;D)

Das Regatta-Grundlagentraining musste leider abgesagt werden, da die Teilnehmerzahlen nicht das erforderliche Minimum erreichen konnten. Das Regatta-Fortgeschrittenentraining wurde aus terminlichen Gründen für 2025 gar nicht terminiert. Was man hieraus als Fazit nimmt? Da muss nachgebessert werden. Aber mehr dazu im Ausblick auf die Trainings/Kurse 2026 ;D

Der Abbau der Boote Mitte Oktober ist von derart vielen Helfern unterstützt worden, dass Johannes teilweise nur kaffeetrinkend danebenstehen, organisieren und gelegentlich Tipps und Tricks zum Abbau geben musste.

Und so konnten wir insgesamt 58 Teilnehmern über 9 Trainings viel Spaß und Freude mit unseren J/70 bieten.

Ferner konnten wir auch einen Anstieg bei den Nutzungen der Boote außerhalb



der Trainings mit insgesamt 53 Buchungen vermerken.

Vielen Dank an unsere tatkräftigen Trainer Florian Düsel, Julia Düsel, Sonja Hassold, Lena Ernst, Jörg Tillmanns, Susanne Thoma und Stefanie Krautwald. Ohne euch hätte dieses Projekt nicht funktioniert!

Alles in allem haben wir gemerkt, dass viele Mitglieder des YCN (und der SGE) motiviert sind, die J/70 mehr zu bewegen, sich mehr um die Boote zu kümmern und auch Lust haben, diese sportlicher zu segeln. Daher ist unser Fazit, die Angebote inhaltlich weiter zu optimieren und so weiterzumachen.

Mal sehen, was die Zukunft so bereithält!

Johannes Thiermann

SCHNUPPERSEGELN

J/70 Schnuppersegeln - 29.05.25

An Christi Himmelfahrt haben wir unseren freien Tag für ein J70 Schnuppersegeln genutzt. An den Brombachsee eingeladen wurden die frisch gebackenen Absolventen unserer Sportbootführerschein Binnen & See Kurse, alle in den letzten Monaten frisch beigetretenen Mitglieder oder an einer Mitgliedschaft Interessierte. Insgesamt haben 17 Teilnehmerinnen an der Veranstaltung teilgenommen.

Nach einer kurzen Tasse Kaffee haben wir den Tag mit einem Rundgang durch unsere Häuser und über unser Gelände begonnen. Anschließend ging es an eine kleine Einweisung und den Aufbau unserer J/70's.

Auf dem Wasser konnten die Teilnehmer unsere Boote kennenlernen und nach

Interesse auch die anfallenden Aufgaben, wie Fock, Traveller, Pit, Gennaker und sogar Ruder, auf dem Boot ausprobieren. Es wurde gekreuzt und natürlich auch Gennaker gesegelt. Bei 3 Bft und sonnigem bis bewölktem Himmel ein hervorragender Segeltag.

Zwischen der Segelsession am Vormittag und der etwas ausführlicheren Session am Nachmittag gab es eine leckere Linsenbolognese mit Spaghetti und ausreichend Kuchen zur Stärkung aller Teilnehmer.

Wir freuen uns über das zahlreiche positive Feedback und sind uns sicher, den ein oder anderen Teilnehmer für unsere J70 Kurse und unseren Verein für uns gewonnen zu haben.

Stefanie Krautwald



AUSBLICK J/70

Ausblick J/70 Trainings und Kurse 2026

Nachdem die Trainings in der Saison 2025 gut angekommen sind, möchten wir dieses Trainingskonzept wiederholen.

3x Grundlagentraining

2x Fortgeschrittenentraining

4x Freies Training

Aber eine Änderung werden wir vornehmen. Nachdem das Regatta-Grundlagentraining aufgrund fehlender Anmeldungen nicht stattfand, sind wir zum Schluss gekommen, die Regattatrainings zu

einem richtigen Kurs zusammenzufassen.

In diesem Rahmen werden wir an 3 bis 4 Wochenendterminen mit je 2 Tagen über die Segelsaison 2026 einen gesamten Rundgriff rund um das Regattasegeln machen. Hier möchten wir euch Regelnkunde, Startübungen, Tonnenmanöver und fortgeschrittenes Bootshandling vermitteln.

Also bleibt gespannt! Die Termine werden demnächst auf unserer Website bekannt gegeben.

Johannes Thiermann



Jollensegeln am Brombachsee - Ein Rückblick auf die Saison 2025

Unsere Jollensegelsaison 2025 startete wie jedes Jahr im Mai und endete Ende September - und sie war in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes. Schon zu Beginn zeigte sich, dass das Interesse am Segeltraining größer war als je zuvor: Es hatten sich mehr Seglerinnen und Segler angemeldet, als wir Plätze auf den Jollen anbieten konnten. Deshalb teilten wir das Training in zwei Gruppen auf - eine mit überwiegend Jugendlichen und eine mit Erwachsenen.

Unser Ziel war klar: Sicher Segeln lernen, und zwar bei allen Bedingungen, die der Brombachsee zu bieten hat. Dazu gehörten nicht nur grundlegende Manöver wie

Wenden und Halsen, sondern auch anspruchsvollere Übungen wie das Kentern und Wiederaufrichten der Jollen oder erste Regatten. Und wie immer ließen wir uns nicht vom Wetter abschrecken - wir waren bei jedem Wind und jeder Witterung draußen auf dem Wasser.

Gesegelt wurde auf unseren Einhand-Jollen Ilca 6 und Ilca 7 sowie auf den Zweihand-Jollen RS Feva und RS Zest. Für jede der beiden Gruppen fanden während der Saison insgesamt zehn Trainingstermine statt, jeweils samstags von 11 bis 14 Uhr.

Natürlich blieb auch in diesem Jahr nicht alles pannenfrei - aber das gehört zum





Seglerleben dazu. Da gab es fehlende oder falsch geführte Leinen, den berühmten nicht zugedrehten Stöpsel, der ein Boot mit Wasser volllaufen ließ, herausgerissene Beschläge, einen leeren Motorboot-Tank, der dank der schnellen Hilfe der DLRG zügig ersetzt wurde, und so manche unfreiwillige Kenterung bei viel oder auch mal bei wenig Wind. Selbst dehydrierte Seglerinnen und Segler mussten wir gelegentlich wieder aufpäppeln. Doch gemeinsam meisterten wir jede Herausforderung.

Nach den Trainingsstunden genossen wir wie immer das gemütliche Beisammensein auf unserer Terrasse am Clubhaus Frankonia - ein schöner Ausklang, der den Zusammenhalt in der Gruppe stärkte. Ein herzlicher Dank gilt meinen Mittrainern Richard, Georg, Stefi und Günther

sowie allen Fahrkünstlern mit Anhängerkupplung, die unser Motorboot zuverlässig ins Wasser und wieder heraus gebracht haben. Ein besonderer Dank geht außerdem an unsere Werkstatt, die unsere Ilcas instandgesetzt und so dazu beigetragen hat, dass wir unseren Jollenbestand weiter ausbauen konnten und an die Motorboot-Schrauber.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Saison - und darauf, wieder gemeinsam mit euch über den Brombachsee zu schippern.

Eure Astrid



MONTASSEGELER

Wir, die MontagsSegler

... haben viel Neues begonnen: Segelwerkstatt oder Projekt Kielzugvogel ... wir machen einfach gerne!

Jetzt zu uns und wie wir zum Montags-Segeln beim Yachtclub gekommen sind ...



Hey, ich bin **PETER**! Segeln wollte ich eigentlich schon immer. Ausprobiert habe ich das Segeln zum allerersten Mal am Altmühlsee. Ich hatte gleich Glück mit super Segelwetter. Es war viel Wind und das Boot bis zu 13 Knoten schnell. Begeistert war ich von den starken Böen, sodass wir ohne die Fock rausgefahren sind. Das Boot hat sich stark gekrängt. Das fand ich so toll, dass ich davon nicht mehr abzubringen war. Im Internet bin ich auf das offene Angebot des MontagsSegelns beim Nürnberger Yachtclub gestoßen. Das hat mir total gefallen, deswegen bin ich sofort dort aufgekreuzt und habe die Gebühr von 20 € bei Günther bezahlt.

Klar war ich am nächsten Montag gleich wieder am Clubhaus. Aber niemand war da. Einzig die Segelprofis!! Die mich fragten, ob ich denn segeln könne? ... wie ich so bin, spontan sagte ich: „Ja klar, ich kann! Aber ihr müsst mir beim Bootsaufbau helfen :) !“ Und dann bin ich einfach beim zweiten Mal alleine auf den Dutzendteich raus gefahren und so bin ich 2022 beim Yachtclub gelandet.

Begeistert bin ich immer noch, wenn ich heute interessierte Neulinge mit auf den Conger nehme. Da denke ich immer an meine ersten Segelerfahrungen.

Peter segelt beim MontagsSegeln voller Energie und guter Laune. Hauptsächlich ist er federführend beim Projekt Kielzugvogel.

Eigentlich wollte ich, **PETRA**, auch immer segeln, aber es hat sich nie ergeben. Dann kam der Urlaub am Gardasee und ich fing an, alles mit Wind und Wasser auszuprobieren. Ich fühlte den Wind und spürte das Wasser und das wollte ich nicht nur im Urlaub, sondern ich wollte Segeln lernen und so kam ich 2023 zum MontagsSegeln. Die vielseitigen Angebote des Yachtclubs haben mir imponiert, wie beispielsweise die Möglichkeit, am Brombachsee mit der Trainerin Astrid Jollen zu segeln. Hier auf Gleichgesinnte



im Yachtclub zu treffen, Spaß zu haben und neue Wege zu SEGELN, ist genau das, was ich mir immer gewünscht habe. Im gleichen Sommer hab ich mich für den Segelschein angemeldet, da traf ich auf Ute, mit der ich zusammen im Frühjahr 2024 bei der Theorieprüfung war! Wir segeln mittlerweile gerne zusammen unter TeamWhite, so nennen sie uns da!!

Ahoi, mein Name ist **UTE!** Den Dutzendteich kannte ich schon vom Inliner fahren, wunderschön ist es dort. Eine richtige Urlaubsatmosphäre mit Teich, altem Baumbestand und eben den weißen kleinen Segeljollen. Im Internet fand ich das Angebot des MontagsSegelns und probierte es im Sommer 2022 einfach aus und informierte mich zeitgleich am

Infotag. Mir gefielen von Anfang an die Arbeitsabläufe und der Aufbau des Congers. Man fährt nicht weit, hat ein paar schöne Stunden auf dem Wasser und den Wind in den Haaren: „Einfach Urlaub zwischendurch!“ Auch lernte ich die unterschiedlichsten Leute kennen, besonders der Montagstrupp hat es mir angetan. Mir bereitet es besonders Freude, Neulingen die Gelassenheit zu vermitteln, auch wenn sie gar zu unzufrieden mit ihren ersten Segelerlebnissen sind. Ich finde es wichtig, einen respektvollen, aufmunternden Umgangston zu pflegen - gleichzeitig mit etwas Humor - das macht alles entspannter. Wir MontagsSegler sind ja oft der erste Eindruck, den Interessierte vom Verein bekommen. Ich selbst erinneere mich noch an Peter, der einem immer hilfsbereit und freundlich begegnet. Die Clubhäuser am Brombachsee waren auch ein Argument, Mitglied zu werden, sowie das Segelschiff, die „Lone Star“ in der Ostsee, da bin ich schon mit Hans Benker und einer Crew mitsegelt.

Unser Montagstrupp hat viele Ideen. Gerade reparieren wir die Segel der Congers für die nächste Saison und wenn ihr nächstes Jahr mal hoch auf die Verklicker schaut, dann seht ihr neue rote Fahnen, die sind dieses Jahr von uns genäht, dann Ahoi! Unsere Ute, die hat die Ruhe weg und managt mit Bedacht die Segelwerkstatt.

Servus, ich bin **BERNHARD!** Ich habe während meines Studiums zu segeln angefangen. Da habe ich dann sowohl den Binnen- wie auch den Seeschein (damals noch BR-Schein) gemacht. Gelernt habe ich auf einer 505er-Jolle. Nach dem Studium habe ich das Binnensegeln weit aus den Augen verloren und bin nur noch sporadisch auf verschiedenen Seen unterwegs gewesen. Mit Arbeits- und Wohnortwechsel hat es mich nach Nürnberg verschlagen. Dort wollte ich meine Segelkenntnisse auffrischen und ausbauen. Was lag da näher, als mich hier am Dutzendteich umzuschauen. Nach zweimal Montagssegeln war klar: Das ist es. Tolle Truppe, von der ich gleich aufgenommen wurde! Das gebe ich gerne wei-

ter und versuche Newcomer am Montag zu überzeugen, sich uns anzuschließen. Der Bernhard hat viele realistische und durchsetzungsfähige Ideen. Als patenter Segelpartner ist auf ihn total Verlass.

Da gibt es noch einige andere Montags-Segler! **Uli** hat mit mir den Segel- und Motorboot Praxisanteil gemacht. Seitdem ist er einer von uns und beim MontagsSegeln mit Kraft und Ausdauer immer dabei. Auch unser ruhig besonnener **Lothar** ist eine Bereicherung, aber wie die beiden dazu kamen, sollen sie dann selbst mal erzählen.

ULI möchte doch noch gleich etwas sagen! Seitdem er Segeln für sich entdeckt hat, ist er mit Begeisterung dabei: „Ich bin schon auf der J/70 am Brombachsee gesegelt und intensiv beim Jollensegeln regelmäßig in Aktion! Bereits während meiner Ausbildung habe ich das MontagsSegeln zum Üben oft genutzt und jetzt macht es mir große Freude, im Rahmen des Schnuppersegelns Interessenten im Boot mitzunehmen und für das Segeln zu begeistern. So haben wir schon einige neue Mitglieder gewinnen können!« Kommt einfach vorbei, wenn ihr Lust habt. Immer Montags so ab 17:30 Uhr sind wir da.

*Lieben SeglerGruß
Petra Baumann*



Ein Verein, viele



Die Saison 2025 hat einmal mehr gezeigt, wie vielfältig und lebendig das Binnensegeln des Yachtclub Nürnberg ist. Vom Nachwuchs bis zu den Profis, von den traditionellen Gruppen bis zu den innovativen Angeboten - im YCN wird Segeln auf vielen Ebenen gelebt und gefeiert. Wir freuen uns auf das kommende Jahr und die vielen Herausforderungen und Abenteuer, die uns erwarten. Möge der Wind stets in unseren Segeln sein - auf viele weitere erfolgreiche Jahre im YCN!

SPONSOREN

add»on
gruppe
ARBEIT & QUALIFIZIERUNG AUS EINER HAND ➞


BAUMÜLLER

Leidenschaften



iovos

- WIRTSCHAFTSPRÜFER
- STEUERBERATER

Sparkasse Nürnberg



Z
I
G
Z
A
G
Z
I
G
Z
A
G



SEESEGELN

Seesegeln 2025

In Jahr 2025 war die „Lone Star“ wieder auf großer Fahrt und hat zahlreiche verschiedene Törns absolviert. Insgesamt legte sie mit unserer engagierten Crew von Bremerhaven bis nach Tore beeindruckende 4.200 Seemeilen zurück. Auf 16 einzelnen Törns verbrachten wir zusammen 101 Tage auf See - eine großartige Leistung, die uns allen viel abverlangt hat. Die Bedingungen

unterwegs waren oft herausfordernd: Gerade das Wetter auf Nord- und Ostsee zeigte sich in diesem Jahr besonders abwechslungsreich - von frischem Wind und kühlen Temperaturen bis hin zu sonnigen Abschnitten war alles dabei. Gerade in den Sommermonaten hatten wir teils kräftige Winde, die unsere navigatorischen Fähigkeiten forderten und für spannende Segeltage sorgten.





Das Programm der Seeseglertreffen wurde durch zahlreiche Vorträge bereichert und bot allen Teilnehmenden wertvolle Impulse und neue Erkenntnisse rund ums Seesegeln.

Ein zentrales Thema in diesem Jahr ist weiterhin unsere Nachwuchsarbeit bei den SkipperInnen. Wir sehen hier großen Bedarf, aber zugleich auch viele Chancen für neue Talente, die sich unter der Anleitung erfahrener Crews weiterentwickeln können. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, sich einzubringen und Teil dieses engagierten Teams zu werden. Unsere „Lady“ hat in dieser Saison wieder sehr viel geleistet. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, werden wir verstärkt in die Instandhaltung und Modernisierung investieren müssen. Mit der Überholung von Teilen der Bordelektrik sind bereits

erste wichtige Schritte geschehen. Aber das war nur der Anfang. Dafür erarbeiten wir derzeit neue Finanzierungskonzepte, damit unser Schiff auch weiterhin für viele spannende Törns bereitsteht.

Das Programm für 2026 steht fest und wird die Nordsee als festen Bestandteil unseres Reviers weiter etablieren. Wir freuen uns auf zahlreiche gemeinsame Erlebnisse und laden alle Mitglieder ein, zusammen auf große Fahrt zu gehen.

Zuletzt darf ich mich bei meinem erstklassigen Team bedanken: Hans, Henning, Stephan und Jürgen haben hervorragende Arbeit geleistet. Wenn mein Kopf mal wieder tief in Excel Tabellen und der Buchhaltung des Vereins versunken war, haben sie die Organisation des Seesegeln am Laufen gehalten.

Autor: Tom Zierbock

SEESEGEL-TREFFEN

Die Seesegeltreffen 2025

Ostsee, Nordsee und Mittelmeer, das waren die Reviere, auf denen wir uns zu den Seesegeltreffen 2025 wieder „rumgetrieben haben“, in einer Mischung aus spannenden Törn-Berichten, Revier-Informationen und zugehörigen Seemannschafts-Themen:

Ein Thema, das uns durch mehrere Treffen begleitet hat, war der Langstrecken-Törn der Lone Star mit ihrer Teilnahme an der Midsummer Sail 2025 - Non-Stop von Wismar bis Toere. In diesem Jahressheft wird an anderer Stelle darüber ausführlich berichtet, darum halten wir es hier dazu kurz. Ein Learning aber: der Kurs über Medizinische Versorgung an Bord im Herbst - ein Seemannschafts-Thema - war gut besucht!

Wie 2024 beschlossen war zu Ostern 2025 eine Crew aus YCN-Mitgliedern auf einem Boot von Thomas und Andrea

Wagner von Biograd aus 14 Tage an der kroatischen Küste unterwegs; im Maitreffen wurde dazu berichtet. Fazit: auch der Südwind „Yugo“ kann eine Törnplanung umwerfen, dafür braucht es nicht nur die Bora!

In ein ganz anderes Revier, den Solent - also die Südküste Englands bei Portsmouth - nahm uns Hans Benker mit: ein Revier mit sehr anspruchsvollen Tiden- und Wind-Verhältnissen, gepaart mit dichtem Schiffsverkehr. Weiterer Unterschied zur Ostsee: es wird längsseits angelegt - Anlegen in Boxen kennt man dort überhaupt nicht! Dazu gab es Eindrücke von tollen Küsten-Formationen und typischen kleinen englischen Seehäfen mit ihren Kneipen - wenn auch in der Nachsaison.

Nochmal auf die Nordsee, dieses Mal in die Deutsch Bucht und zur Sail 2025,





nahmen uns Frank, Uli und Julia in ihrem Bildervortrag mit: von Kiel aus durch den Nord-Ostsee-Kanal - für einige die ersten Schleusenfahrten ihres Lebens - in mehreren Etappen nach Bremerhaven zur Sail 2025. Die Sail 2025 ist ein Treffen für Traditionsschiffe, bei der die Lone Star mit Crew ein gern gesehener Teilnehmer war „Nur den Lackschaden hättet Ihr schon ausbessern können!“ Wer sich bei der Verfolgung der Route der Lone Star über die „unchristlichen“ Ab- und Anlege-Zeiten gewundert hat: „Die Tide bestimmt den Tages-Rhythmus“, so Skipper Frank - aber das wissen wir ja alle, die wir in diesem Revier unsere SKS-Navigation mit Tidenberechnung gelernt haben.

Den Abschluss der Saison bildete wieder das Mittelmeer: Norbert Woop berichtete über seinen Herbsttörn durch den Saronischen Golf und am Peloponnes. (Bericht kommt am 20.11. ...)

Immer wieder war unsere Old Lady, die Lone Star, das Thema, vor allem ihr Er-

haltungszustand. Es wird immer mehr klar, das umfangreiche und damit teure Arbeiten anstehen, wie die Diskussion mit den Skippern und Crews im Treffen zeigte. Auf jeden Fall hat sich schon mal die umfangreiche Arbeit von Maxi und Tom an der Elektrik gelohnt. Der Bericht im Januar über die Planung und die Arbeit daran hat uns alle mitfeiern lassen: wird alles zum Saisonstart funktionieren - ja, es hat, bis auf Kleinigkeiten, die man erst mit Mast testen und erkennen konnte. Die Planung der Lone Star - Saison 2026 wurde schon gleich nach der Sommerpause angegangen. Klare Erkenntnis der Seesegeltreffen: Skipper-Nachwuchs ist sehr willkommen!

Last not Least hatten wir noch zwei „Social Events“ - das traditionelle Seesegler-Hock und die Weihnachtsfeier - eine schöne Tradition.

Die erneut sehr angeregten Nachfragen und Diskussionen haben wieder gezeigt, dass wir interessante Themen getroffen haben. Wir freuen uns für das kommende Jahr auf Eure Themenvorschläge, sei es aus Neugier oder Wissensdurst zu einem Thema, oder als Idee zu einem Vortrag, den Ihr halten könntet. Keine Hemmungen: wir helfen Euch gerne, den Vortrag vorzubereiten! Mit der Themensammlung haben wir auf jeden Fall schon wieder begonnen - lasst Euch überraschen!

Autor: Stephan Keßler

SEESEGELHOCK

Seesegelhock 2025

Am 8. Februar 2025 war es wieder so weit. Unser Club hatte zum traditionellen Seeseglerhock geladen, 45 Teilnehmer hatten sich angemeldet.

Bereits am Vortag begannen die Vorbereitungen mit einem morgendlichen Großeinkauf in der Metro. Dann folgte am Nachmittag der erste Kochgang: Kürbisuppe und vegetarisches Curry wurden gezaubert.

Am Samstag ging es dann richtig los. Der Saal vorbereitet, die Tische eingedeckt und dekoriert. Parallel dazu wurde das Labskaus vorbereitet. 7 Helferinnen und Helfer waren damit in Küche und Saal beschäftigt.

Ab 18.00 Uhr kamen die Gäste und wurden von unserem Seesegelwart Tom mit einem Glas Prosecco begrüßt. Bereits vor

dem offiziellen Programmstart kam es bereits zu regem Austausch der Teilnehmer.

Nach der offiziellen Begrüßung durch unseren Präsidenten Norbert begann dann endlich das Programm. Als Vorspeise wurde die Kürbissuppe mit Kürbiskernöl, Koriander und Brot serviert.

Anschließend gab es die erste Überraschung. Unser Vereinsmitglied Harald, der leider nach einem Unfall an den Rollstuhl gebunden ist, hat in vielen Stunden ein originalgetreues Modell unserer Lone Star angefertigt. Dieses Modell übergab er nun unter großem Applaus an den Yacht-Club.

Danach ging es zum Hauptgang. 80 Spiegeleier wurden gebraten und mit 40 Matjes, 40 Rollmöpsen und weiteren Zutaten





als ein köstliches Labskaus serviert. Parallel dazu wurde das vorbereitete Curry aufgewärmt und nach Wunsch mit Shrimps dargereicht. 39 Teilnehmende entschieden sich für Labskaus, 4 für das vegetarische Curry. Beim Essen wurde es schön ruhig im Saal. Nach diesem Hauptgang war nun der Einsatz aller Teilnehmenden gefragt. Claus und sein Hamburger Freund Peter vom

SVAOe (an der Gitarre) teilten Liedertexte aus. Sie berichteten von ihrer Jugend als Segler auf Jugendwanderkuttern und zeigten dazu Bilder. Einige Shantys in Platt trugen sie alleine vor, dann war das Publikum gefragt und musste mitsingen. Dies fand regen Zuspruch.

Nach dieser Anstrengung gab es zum Nachtisch Eis mit heißen Kirschen.

Zur Deckung der Unkosten des Abends haben wir eine Sammlung veranstaltet mit dem Hinweis, dass ein Überschuss direkt für die Pflege und Reparatur unserer Lone Star verwendet wird. Dank der Großzügigkeit der Teilnehmenden konnten dem Seesegelwart einige hundert Euro übergeben werden.

Noch bis Mitternacht haben wir gemütlich zusammen gesessen und das ein oder andere Seemannsgarn gesponnen.

Autor: Jürgen Ruhl



TÖRNBERICHT SAIL 25

Nordseetörn mit Sail 25 in Bremerhaven

In der Saison 2025 war die Lone Star nach über zwei Jahren mal wieder für zwei Wochen auf der Nordsee. Mit an Bord waren Frank Meyer (Skipper), Julia Schadinger (Co-Skipperin erste Woche), Uli Pfeiffer (Co-Skipperin zweite Woche), Larissa König, Dietrich Wittenschläger, sowie Felix Meyer, der uns leider in Bremerhaven verlassen musste. Geplant war, den Nordostseekanal von Kiel Richtung Brunsbüttel zu durchqueren, dann Richtung Bremerhaven zu segeln, um an der Sail25 teilzunehmen und schließlich weiter über Helgoland rund Skagen zurück nach Heiligenhafen zu kommen. Dieser Zeitplan ist für einen Zeitraum von zwei Wochen schon recht ambitioniert und es müssen alle Bedingungen bezogen auf Wind und Wetter zu 100% passen, v.a. nachdem wir knapp drei Tage in Bremerhaven eingeplant hatten, um auch an Land die Atmosphäre des Windjammer-Festivals live mitzuerleben.

Die Sail25 in Bremerhaven fand vom Mittwoch, den 13.08.2025 bis einschließlich Sonntag, den 17.08.2025 statt und es wurden über 1,2 Millionen Besucher erwartet. Diese besondere Veranstaltung gibt es nur alle fünf Jahre in Bremerhaven und musste vor fünf Jahren aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Da die Lone Star eine klassische Holzyacht ist, durfte sie an der Einlaufparade, die zu Beginn der Sail am Mittwoch stattfand,

teilnehmen. Über 100 Schiffe waren bei der Einlaufparade dabei und das Festival selbst erwartete mehr als 250 Schiffe, darunter große Namen wie die Gorch Fock oder die Alexander von Humboldt, sowie zahlreiche internationale Schiffe, die teilweise bis aus Südamerika nach Europa kamen.

Kurz vor Beginn des Törns war noch nicht klar, ob wir die Lone Star wie geplant in Kiel übernehmen konnten, da die Vorgängercrew mit schweren Wetterbedingungen zu kämpfen hatte und einige Tage rund um Kopenhagen festsaß. Dies hätte bedeutet, dass wir nicht rechtzeitig zur Einlaufparade in Bremerhaven hätten kommen können, da man doch einige Tage einplanen muss (NOK, Cuxhaven, Bremerhaven) bzw. auch die Tide und die Strömung in der Nordsee zwingend in die Planungen miteinbezogen werden müssen.

Am 10. August ging es dann doch wie geplant von Kiel Schilksee Richtung NOK. Wenn man noch nie im Kanal war, stellt man sich als einziges Highlight das Schleusen in Kiel Holtenau und dann noch in Brunsbüttel vor. Die 100 km dazwischen sind das Übel, das man in Kauf nehmen muss, um von der Ost- in die Nordsee zu gelangen. Und ja, die können sich durchaus ziehen, aber es ist dann doch erstaunlich kurzweilig. Bei der Fahrt Richtung NOK wächst die Anspannung



vor der Schleuse (zumindest bei denen, die das erste Mal schleusen). Was erwartet uns? Können wir zügig in die Schleuse einlaufen? Wie und wo machen wir fest? Liegen wir an einem schwimmenden Steg, oder müssen wir uns nach oben, bzw. unten über Ketten verholen? Liegen wir vielleicht sogar im Päckchen? Lauter Fragen, die vor der Einfahrt in Kiel Holtenau durch den Kopf gehen. Am Ende war es dann doch unkompliziert und bei einer gut eingewiesenen Crew kein großes Problem. Allerdings sind einige wichtige Dinge zu beachten, wie das Einstellen des richtigen Funkkanals, oder die Fender schwimmend zu hängen, da die Stege sehr tief liegen.

Der Kanal bot dann auch mehr Abwechslung als gedacht: wir haben viele große Frachtschiffe gesehen, oder auch andere Traditionsssegler die das gleiche Ziel wie wir hatten, wie z.B. die „Eye oft he Wind“. Außerdem entschieden wir uns in Rendsburg Zwischenstation zu machen, so dass wir die Durchfahrt nicht an einem Stück zu bewältigen hatten. Auch zur Reparatur, das Suchen von Schlüsseln in der Bilge, oder zum Kartenspielen eignet

sich so eine Kanalfahrt hervorragend. Das Schleusen in Brunsbüttel war ähnlich unkompliziert wie in Kiel Holtenau, aber für die meisten der Crew dann doch aufregend, weil außer Dietrich und Skipper Frank noch niemand in der Deutschen Bucht unterwegs war.

Erste Station nach dem Kanal war der Yachthafen Cuxhaven, den wir am frühen Abend erreichten. Nachdem es in der Nordsee nicht sehr viele Marinas für Sportboote gibt, war der Hafen schon ziemlich voll und wir mussten uns das erste Mal auf diesem Törn ins Päckchen legen.

Da wir ab der Einfahrt in die Nordsee die Tide, mit Hochwasser, Niedrigwasser und Strömung in die weitere Törnplanung einbeziehen mussten, ging es am nächsten Morgen früh um 03:45 Uhr aus Cuxhaven Richtung Bremerhaven weiter. Immerhin mussten wir 60 Seemeilen bewältigen und mit der auslaufenden Strömung und Tide segeln. Diese erste kleine Nachtfahrt belohnte uns mit einem spektakulären Sonnenaufgang. Leider zogen im Laufe des Tages Wolken auf und der berühmte Leuchtturm Roter Sand in der Weser-

mündung zeigte sich nicht ganz Postkarten tauglich. Tonnen und Leuchtfeuer in ihrer natürlichen Umgebung zu sehen und nicht nur auf den Navigationsaufgaben des SBF See oder SKS ist eine ganz besondere Erfahrung. Abstrakte Symbole und Bezeichnungen werden zu konkreten Bildern.

In Bremerhaven wurde dann wieder geschleust Richtung Weser Yacht Club, die uns sehr gastfreundlich für die kommenden Tage der Sail aufnahmen. Zusätzlich mussten wir noch eine Drehbrücke passieren, um unseren Liegeplatz zu erreichen. Hungrig nach dem langen Schlag liefen wir gemeinsam zur berühmten Fischbratküche Höpker und genossen den vorzüglich gebratenen Fisch (übrigens eine Empfehlung unseres aus Bremerhaven stammenden Skippers Frank, der uns nach dem Essen bei einem kleinen Rundgang durch den Hafen so einiges an Insider Wissen vermittelte).

Am nächsten Morgen folgte dann ein weiterer Höhepunkt unseres Törns: die Teilnahme an der Einlaufparade der Sail 25. Schon der Betrieb in der Schleuse ließ uns erahnen, wie es gleich auf der Weser zugehen würde. Im Vorfeld hatten wir eine Unmenge an Informationen erhalten. Ein Beispiel: es gab eine ausgeklügelte Aufteilung der teilnehmenden Schiffe auf der Weser Richtung Bremerhaven. Mit Fernglas ausgestattet, Funkkanäle eingeschaltet, orientierten wir uns Richtung Containerhafen (Stromkaje). Zumindest

für die Berufsschifffahrt war an diesem Vormittag die Weser gesperrt, ansonsten erwies sich der Aufstellungsplan der einzelnen Schiffe als nicht sehr hilfreich und wir mussten mit unserer vergleichsweisen kleinen Yacht versuchen den Anschluss nicht zu verlieren. Und so beschlossen wir irgendwann mit der Flotte mitzufahren. Das Wetter war uns wohlgesonnen und wir verbrachten den eher flautigen Tag bei fast 30 Grad Hitze, was eher ungewöhnlich für den Norden ist. Jedenfalls wird diese Parade, vorbei an den Hafenwelten und Unmengen an Zuschauern unvergesslich bleiben.

Den nächsten Tag verbrachten wir im Getümmel der Sail an Land. Für Teilnehmer gab es Umhänge - Bändchen, die so einige Türen öffneten (und damit meine ich nicht nur die kostenlose Benutzung der öffentlichen Toiletten:-). Wir kamen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus: jetzt gab es die Möglichkeit auch an Bord des einen oder anderen berühmten Traditionsseglers zu gelangen.

Wir hätten das Wochenende noch in Bremerhaven auf der Sail verbringen können, da wir noch längst nicht alles gesehen hatten, aber wir wollten ja auch weiter...

Also ging es am Freitag Richtung Helgoland, Deutschlands einziger Hochseeinsel. Zu diesem Zeitpunkt war uns schon klar, dass wir es nicht rund Skagen schaffen würden, denn einerseits waren starke nördliche Winde vorausgesagt und



andererseits war uns bewusst, dass eine Woche einfach zu knapp kalkuliert war und wir alle nicht gerne tagelang ohne Landgang durchsegeln wollten (was bei diesen Wetterverhältnissen sowieso nicht funktioniert hätte). Jetzt hatten wir genug Zeit, um Helgoland zu erkunden und zu überlegen, wohin wir stattdessen segeln könnten, um dann wieder Richtung NOK aufzubrechen. Der Hafen auf Helgoland ist überschaubar und hier muss man immer damit rechnen „im Päckchen“ zu liegen. Am nächsten Morgen mussten wir uns dann auch nochmal verholen, da wir an einem Steg für 16m+ lange Schiffe festgemacht hatten. Aber das verbanden wir dann mit Wasser bunkern (das man auf Helgoland bezahlen muss, da es dort keine eigenen Wasservorräte gibt). Auch das Tanken war eine Herausforderung. Da die Tiefe vor der Tankstelle selbst vom Hafenmeister nicht ganz genau definiert werden konnte, beschlossen wir unsere Kanister zu befüllen und mit Wägen zur Tankstelle zu laufen. Wenigsten war die Tankstelle nicht weit vom Hafen entfernt,

so dass wir das Schiff mit einigen Malen hin und herlaufen zügig wieder befüllen konnten (nach dem NOK und der Einlaufparade hatten wir nicht mehr wirklich viel Diesel im Tank). Nachdem alles an Bord wieder klar gemacht war, hatten wir Zeit die Insel in Ruhe zu erkunden. Ein Rundgang über die Lange Anna dauert nicht sehr lange und bietet spektakuläre Aussichten.

Wir hatten uns entschieden Kurs Richtung Borkum zu nehmen, der westlichsten deutschen Nordseeinsel. Allerdings gab es für dieses Gebiet keine Seekarten an Bord, die wir glücklicherweise auf Helgoland erwerben konnten. Der Tide sei Dank legten wir wieder um 03.20 Uhr ab und segelten Richtung Südwesten. Dieser Segeltag zeigte sich von seiner rauen Seite. Mit viel Wind, Regen und hoher Welle von einer doch eher unangenehmen Richtung, ging es dem ein oder anderen Crewmitglied gehörig auf den Magen und das unfreiwillige sprichwörtliche Fische füttern blieb nicht aus. Kleiner Tipp unserer erfahrenen Crewmitglieder: nicht das Ölzeug ausziehen, wenn man unter Deck geht und nach dem Toilettengang bei Übelkeit zügig raus und ans Steuer. Ist man aber über den Punkt hinaus, so hilft alles nix, außer der gutmütigen Rundumbetreuung durch einen seetauglichen Skipper und nicht seekranken Co-Skipperinnen (an dieser Stelle vielen Dank an Uli und Frank:-). Um 16.15 Uhr und nach 78 Seemeilen legten

wir bei diesigem Wetter im überschau-baren Hafen von Borkum an. Auch dieser hat für Sportboote nur einen kleinen Steg und wir lagen abermals „im Päckchen“. Der nächste Tag verwöhnte uns wieder mit reichlich Sonnenschein und wir ver-brachten den Tag mit Segelflicken und in der Ortschaft Borkum, inklusive Baden im Meer und Cocktails an der Strandbar. Hin und zurück zum Hafen fährt ein kosten-loser öffentlicher Bus.



Nach genauem auszirkeln der Seekarten und unter Einbeziehung der Wetter-, bzw. Tidenverhältnisse war schnell klar, dass unsere Rückreise nicht direkt nach Cuxhaven erfolgen sollte, sondern wir nochmals die 78 Seemeilen Richtung Helgoland segeln würden. Diesmal war uns das Wetter und die Windverhältnisse wohlgesonnen und die Crew blieb ver-schont von Seekrankheit.

Die nächsten Stationen waren dann man-gels Alternativen vorbestimmt: Cuxhaven

- Rendsburg - Heiligenhafen. Wobei wir diesmal in dem sehr empfehlenswerten Hafenlokal in Rendsburg hervorragend zu Abend aßen. Ansonsten hat die Stadt nicht sehr viel zu bieten, aber die Marina ist sehr schön und hat eine Hafenmeis-terin, was auch auf ihrem Schild in großen Lettern zu lesen steht (habe ich sonst noch nirgends gesehen). Der lange Schlag von Rendsburg durch die Schleuse Kiel Holtenau zurück nach Heiligenhafen

hat uns allen auch sehr viel Freude bereitet. Nicht nur weil es „Hafenkino“ in der Schleuse gab. Ein uns schon bekanntes schwedisches Segelboot hatte doch sehr viele Probleme in der Schleuse festzumachen und konnte dann nur mit Hilfe unserer Crew anlegen und das dann auch noch „falsch herum“, sprich der Bug lag schließlich gegen die Fahrtrich-tung. Die zu kurzen Leinen und der starke Wind hatte ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht. In der Kie-ler Bucht mit viel Wind von achtern zogen wir die G1 hoch und hatten sehr viel Spaß dabei Geschwindigkeitsrekorde aufzustel-len (Dietrich hat dann die 11kn geknackt). Sehr zufrieden mit diesem unvergess-lichen Törn kamen Crew und Schiff wohlbehalten in Heiligenhafen an. In fünf Jahren ist der ein oder andere von uns sicherlich wieder mit dabei.

Autorin: Julia Schardinger

MIDSUMMERSAIL

MidsummerSail 2025 - Wild, aber gerne morgen wieder!

Route: Wismar - Trelleborg - Reposaari - Töre - Luleå, 1029 sm

Der Midsummer Sail 2025 war für uns ein Törn voller Höhen und Tiefen - im wahrsten Sinne des Wortes. Kaum war der Startschuss gefallen, ließ uns der Wind erstmal etwas im Stich. Für mich als Regatta-Neuling war es ohnehin schon aufregend genug - so viele Schiffe auf so engem Raum, das hatte ich mir etwas entspannter vorgestellt, war gefühlt manchmal schon sehr knapp!

Stürmische Zeiten und der erste Zwischenstopp

Am zweiten Tag drehte der Wind dann richtig auf - und mit ihm die Welle. Zeitweise waren nur noch zwei von uns wirklich einsatzfähig, der Rest hing mehr

oder weniger seekrank über der Reling. Also beschlossen wir, in Trelleborg einen Zwischenstopp einzulegen. Ein Fährhafen - kein Strom, keine Sanitäranlagen, kein Landgang, denn wir waren eingezäunt. Aber für eine Nacht reichte es, Hauptsache, die Crew konnte sich erholen.

Über Nacht kam noch ein weiteres Regattenschiff (aus Regensburg) in den Hafen - für ihn war hier allerdings Schluss. Segel gerissen, keine Chance auf Reparatur. Ein Trimaran war sogar gekentert, die Crew wurde per Helikopter gerettet. Einige Schiffe gaben auf - wir nicht!

1:1 zwischen Schiff und Mensch

Am nächsten Morgen ging es mit wieder vollständiger Crew weiter. Doch die





UNTERWEGS WAREN:
TOM ZIERBOCK
(SKIPPER), SUSANNE
THOMA (CO), MAXI
THIERMANN, JO-
CHEN HANNEMANN,
SANDRA SPIESS,
JULIA & FLO DÜSEL

Freude währte nicht lange: Unsere Lone Star meldete „Ich brauch Strom!“ Nach mehreren Versuchen, die Batterien über den Motor zu laden, entschieden wir uns für einen weiteren Halt - diesmal in einem kleinen Hafen, in dem wir sogar duschen konnten. Damit stand es 1:1 zwischen Schiff und Mensch - beide hatten ihre Pausen gebraucht. Ab jetzt sollte es aber nonstop weitergehen.

Sonne, Flauten und fast endlose Tage

Die nächsten Tage brachten guten Wind, aber auch zwei Flauten. Eine davon bei strahlendem Sonnenschein - perfekte Gelegenheit für eine improvisierte Wäsche und etwas Entspannung an Deck, doch dafür waren wir ja eigentlich nicht unterwegs. Je weiter wir nach Norden kamen, desto spektakulärer wurden die Sonnenauf- und -untergänge. Die Sonne verschwand immer kürzer und um 2:30 Uhr nachts fragte man schon nach der Sonnenbrille!

Segelmäßig wurde alles ausprobiert: G1, F4, Blister, Spi - die Lone Star lief und lief.

Mit wechselnden Wachen in 2er Gruppen an Deck und 2-3 Schlafenden funktionierte das Zusammenspiel an Bord immer besser.

Notfall und Küstenwache

Dann kam die zweite Flaute - diesmal bei Nacht und dichtem Nebel. Sicht gleich null. Nur eine Person blieb wach zur Wache, eine andere kämpfte mit immer stärker werdenden Bauchschmerzen. Tee, Schmerzmittel, Wärmflasche - nichts half. Also Kontaktaufnahme mit Bremen Rescue über Satellit, denn Netz hatten wir hier im nirgendwo keines. Nach Rücksprache mit einem Arzt und den Rettungsdiensten fiel die Entscheidung, Richtung Finnland zu fahren.

Als die Schmerzen zunahmen, wurde erneut Hilfe angefordert - die finnische Küstenwache war schnell da und nahm unser Crewmitglied an Bord. Wir folgten - mit einigen Stunden Verzögerung. Danach war klar: Wir werden nur noch zu sechst weiterfahren. Ziel blieb aber: den nördlichsten Punkt erreichen - diesmal

allerdings „entspannt und ohne weitere Crewverluste“.

Rennen gegen die DANA und die gelbe Tonne

Das „entspannt“ hielt nicht lange. Starker Wind, hohe Wellen, viel Arbeit. Vor der Entscheidung, ob wir einen Zwischenhafen ansteuern oder direkt nach Töre segeln sollten, fiel die Wahl einstimmig: „auf zur gelben Tonne!“.

Dann sahen wir am Horizont ein Segelboot - die DANA! Noch ein Regattateilnehmer, noch ein Ziel zum Jagen. Plötzlich war die Motivation wieder auf 100 %. Segel wurden getrimmt, der Spi gesetzt - und tatsächlich: Wir zogen einige Stunden später an der DANA vorbei!

Vor unserer letzten großen Wegentscheidung standen wir vor der Frage: Wagen wir den direkten Kurs durch die Schären - kürzer, aber kniffliger - oder nehmen wir den längeren, doch bequemeren Weg mit gutem Wind? Der Reiz der Abkürzung war zu groß: Wir entschieden uns für den vermeintlich schnelleren Weg - und hofften, dass sich die Wahl auszahlen würde. Doch am letzten Wegpunkt, wo sich die Routen wieder trafen, war sie plötzlich wieder vor uns. „Mist, sie haben uns noch überholt!“ Und das kurz vor dem Ziel. Dann schloss der Wind ein, und wir schllichen nur noch dahin - bis sie endlich da war: die gelbe Tonne von Töre!

Was für ein Gefühl! Erleichterung, Stolz, Freude. Wir wurden herzlich empfangen - von Mitsegelnern, Organisatoren und Fotografen. Medaille umgehängt, einmal tief durchatmen - wir hatten es geschafft!

Ankommen und Abschied

Nach einer wohlverdienten Dusche, einem ordentlichen Abendessen und viel Schlaf segelten wir am nächsten Tag nach Luleå, wo wir die Lone Star an die nächste Crew übergaben. Dort trennten sich unsere Wege - mit Flügen, Zügen und unzähligen Geschichten im Gepäck. Was an Tag 2 als „Was zur Hölle mach ich hier?“ begann, endete als unvergessliches Abenteuer. Ein Törn voller Wind, Wellen, Teamgeist und Emotionen. Mein persönliches Fazit: „Wild - aber gerne morgen wieder!“

Persönliches Fazit von Suse

Als Tom mich im Sommer 2024 fragte, ob ich Lust auf die MidsummerSail hätte, war ich gerade wandern in Norwegen und eher unmotiviert mich derart weit im Voraus zu verplanen. Das änderte sich schlagartig beim Lesen der Ausschreibung: ich war hell auf begeistert! Kurz vorher hatte ich den Atlantik überquert, wusste also um die Strapazen der Langfahrt - und die besondere Herausforderung, diese mit der Lone Star im Regattamodus zu stemmen.



Denke ich nun an unser Abenteuer zurück, schüttle ich den Kopf über die Unmengen an Wasser und Lebensmitteln, die wir dabei hatten; ich bin stolz auf die souveräne Abwicklung unseres Notfalls; und bin immer noch überwältigt von dem Gefühl, nach all dem Geschaukel, der Müdigkeit, dem Staunen über die unterschiedlichen Farbspiele am Himmel, den intensiven Gesprächen, leckeren Mahlzeiten, kräftezehrenden Segelwechsel und der zermürbenden Zielkreuz - endlich auf der gelben Tonne zu stehen, und dann 37 Stunden später die Lone Star unbeschadet in Luleå abzustellen.

Nachdem ich mein Schlafdefizit ausgeglichen und wir im Team den Törn intensiv nachbesprochen hatten, kam ich recht bald ins Grübeln, was wohl meine nächste Herausforderung sein könnte. Gefunden habe ich sie im Rund Skagen Race im Rahmen der Nordseewoche. Wer ähnlich abenteuerlustig ist, keinen Komfort braucht und langfahrterprob ist, darf sich gerne bei mir melden:)

Persönliches Fazit von Sandra

Der MidsummerSail 2025 war für mich weit mehr als nur eine Regatta - es war ein Abenteuer voller Emotionen, Herausforderungen und unvergesslicher Momente. Ich bin ohne Regatta-Erfahrung gestartet und mit einer riesigen Portion neuer Erkenntnisse, Vertrauen in die Crew und Respekt vor Wind und Welle zurückgekommen. Es gab Momente, in denen ich dachte „Was mache ich hier eigentlich?“, aber genau diese Augenblicke haben den Törn so intensiv gemacht. Wir sind als Team durch Flauten, Stürme, Nebel und Notfälle gegangen - und am Ende als echte Einheit an der gelben Tonne angekommen. Dieses Gefühl, gemeinsam durchzuhalten und das Ziel zu erreichen, war unbezahlbar. Ich habe gelernt, dass Segeln weniger mit Perfektion zu tun hat als mit Zusammenhalt, Improvisation und Mut. Für mich steht fest: Das war wild - aber genau deshalb würde ich morgen sofort wieder lossegeln!

Autorin: Sandra Spiegel

JUGENDTÖRN SOMMER

Jugendtörn Kopenhagen – Kiel

Die Sommerferien beginnen und der erste Jugendtörn startet von Kopenhagen. Neben Skipperin Lea Zierbock und Co-Skipper Tom Tchilov sind mit dabei: Tino, Ida, Marlena, Amelie und Lauren. Die meisten sind zum ersten Mal mit der Lone Star unterwegs.

Unser Abenteuer beginnt bereits am Freitagabend, als wir uns mit dem Flixbus auf den Weg von Nürnberg nach Kopenhagen machen. Wir setzen mit der Fähre von Fehmarn über - eine Stelle, die wir später noch mit der Lone Star kreuzen werden. Am Samstagnachmittag kommen wir am Schiff an und richten uns ein.

Für Sonntag ist mäßiger Wind angesagt. Doch als wir morgens den Hafen Richtung Süden verlassen, treffen wir auf 30 Knoten Wind, starke Regenschauer und Welle gegenan. Wir kämpfen uns voran, laufen aber dennoch am frühen Nachmittag den nächsten Hafen an um abzuwettern. Dort angekommen liegen wir als dritte im Päckchen und verbringen den restlichen Tag mit unserem neuen Hobby: Kartenspielen - alles, was Spielkarten so hergeben :)

Am nächsten Tag hat sich die Windsituation deutlich verbessert und so fahren wir in einem langen Schlag bis Klintholm. Unterwegs sichten wir Seehunde und lernen einiges über Segeltrimm.



Dann laufen wir in der Dämmerung und mit auffrischendem Wind in den Hafen ein.

Für die nächsten zwei Tage ist Starkwind vorhergesagt, sodass wir leider nicht auslaufen können. Dann lernen wir die nächste Lektion: Klintholm besteht primär aus dem beschaulichen Hafen und so sind die Möglichkeiten zum Bunkern begrenzt, was den Speiseplan sehr einfach hält. Und so schaukeln wir wieder im Hafen und verbessern unser Kartenspiel. Den Mittwoch starten wir gemütlich, da unser Plan vorsieht erst am Donnerstag weiterzufahren. Wir nutzen den Tag zur Vorbereitung auf die anstehende Nachtfahrt und nehmen uns Zeit alles Wichtigen an Deck (u.a. zu Fallen, Schoten, Winschen) und zur Navigation (Plotter, Funkgerät) zu üben.



Gegen Abend zeigt sich: das geeignete Wetterfenster öffnet sich doch schon früher und wir beschließen: wir segeln nach dem Wind.

Also heißt es zum Sonnenuntergang:
Ablegen statt Koje.

Unter den neugierigen Blicken der Hafen-nachbarn verabschieden wir uns auf See. In unserem Seegebiet herrscht nachts kein Verkehr und auch die große Schiffsfahrtsstraße ist noch weit genug entfernt. Viele Crewmitglieder kämpfen allerdings noch mit dem Nachläufer des schweren

Wetters, sodass vier von sieben Mitseg-lern die Nacht seekrank an Deck verbrin-gen, eingemummelt in die Schlafsäcke. Mit Tagesanbruch wird es schließlich im Fehmarnsund ruhiger und langsam geht es allen wieder besser. Dann begegnen wir der Fähre, mit der wir auf dem Hinweg nach Dänemark gefahren sind. Nach exakt 24 Stunden und 120 See-meilen Non-Stop legen wir müde, aber glücklich in Kiel Schilksee an. Am Freitag beobachten wir die Besucher des Ocean Races in Kiel und lassen den Törn bei „el Mövenschiss“ ausklingen. Zusammenfassend lässt sich sagen: es war ein sehr schöner, aber auch an-spruchsvoller Törn, den wir als Gruppe super gemeistert haben. Wir hatten eine tolle Zeit. Und alle sagen, sie würden wieder segeln gehen. Mehr kann man sich nicht wünschen :)

Autorin: Lea Zierbock



OFFSHORE YOUNGSTER



Zwischen Regattaspirit und Gemeinschaft

Ich freute mich auch 2025 wieder mit der Lone Star - gemeinsam mit einer starken Jugend-Crew - bei der Veranstaltung dabei zu sein. Die Offshore Youngsters - ein echtes Highlight für die Jugend im Saisonplan. Bestehend aus einer Nachwuchsregatta, dem Commodore Cup, und der Herbsttour. Doch wie so oft auf See hatte das Wetter andere Pläne. Commodore Cup - Sturm über der Ost- und Nordsee?

Ursprünglich waren über 30 Boote für den Commodore Cup gemeldet. Doch bereits vor der Anreise zeichnete sich ab, dass das Wetter herausfordernd werden würde: 30 bis 35 Knoten Wind, in Böen sogar über 47 Knoten - zu viel Risiko für eine Regatta, bei der vor allem junge und teils unerfahrene Crews teilnehmen. Die Entscheidung zur Absage fiel vom Ver-

anstalter schließlich schweren Herzens. Vernünftig, aber trotzdem enttäuschend, denn die Vorfreude war groß. Unsere Crew machte sich mit der Lone Star dennoch am Freitag auf den Weg nach Kiel-Düsternbrook. Dort wollten wir andere Segler treffen. Kiel gab uns zudem die Möglichkeit, bei den anstehenden Hafentagen - dank der Nähe zur Innenstadt - ein cooles Alternativprogramm zu planen.

Gemeinschaft trotz Absage – zwei Tage Kiel erkunden

Auch wenn der Commodore Cup ausfiel, wurde es kein verlorenes Wochenende. Am Freitagabend kamen die Crews der verbliebenen Boote zu einem kleinen Beisammensein im Hafen zusammen - ein schöner Austausch zwischen jungen



Segler*innen. Am Samstag nutzten wir den Tag als Crew für einen gemeinsamen Stadtbummel durch Kiel, inklusive eines leckeren Abendessens im indischen Restaurant und einem geselligen Abend. Der Sonntag begann herzlich: wir hatten eine Einladung zum Frühstück auf der Haspa Hamburg, mit frisch gebackenen Brötchen - lecker! Danach folgte unser eigenes Hafentagprogramm mit Highlight: ein Besuch im Escape Room „Fluch des Pharaos“. Ob Escaperoom Neuling oder bereits Erfahren - als Team meistern wir die Herausforderung in Top Zeit. Leinen los - Start der Herbsttour

Die Herbsttour stand bevor, allerdings war die Flotte leider durch die abgesagte Regatta und Wetterlage schon weit verstreut. Gemeldet waren vier Boote: Lone Star, Haspa Hamburg (HVS), R.E.D. (DSV) und Thea. Während Thea und R.E.D. sich bereits am Wochenende bei dem wilden Wetter auf den Weg in verschiedene Richtungen gemacht hatten, entschieden

die Haspa und wir das stürmische Wetter in Kiel abzuwarten. Die Haspa hatte sich als Ziel Aarhus gesetzt. Die Thea war bereits von Sønderborg auf dem Weg nach Marstal und die R.E.D. in Richtung Åbenrå unterwegs.

Wir wollten möglichst alle Boote nochmal treffen können, also keine leichte Entscheidung: Aarhus war für uns schnell raus. Wir wären zwar mit der Lone Star dort hingekommen, die Nachtfahrt wäre sicherlich interessant gewesen, aber kurzes überschlagen hat sehr schnell ergeben, dass wir vermutlich dort ankommen, wenn die Haspa schon wieder am Ablegen ist. Also Quatsch. Åbenrå ebenfalls ungeeignet bei der vorherrschenden Windrichtung. Wir entschieden flexibel zu bleiben und setzten uns die Optionen Marstal-Svendborg-Nyborg. Unser Ziel: erstmal abchecken, wie es der Crew auf See geht. Am Montagmorgen hieß es somit endlich: Leinen los! Das Wetter zeigte sich wieder von seiner freundlichen Seite. Der Starkwind vom Wochenende sorgte jedoch noch für eine ordentlich stehende Dünung. Die schaukelige Welle setzte einem Teil unserer Crew zunehmend zu. Um unseren seekrankheitsgeplagten Mitgliedern nicht zu viel zuzumuten, entschieden wir uns bereits in Marstal in den Hafen zu laufen. Dort legten wir bereits am frühen Nachmittag an - genug Zeit, um die Insel, den schönen Strand

mit seinen bunten Häuschen und eine Eisdiele zu erkunden. Außerdem wartete dort bereits die Crew der Thea auf uns - ein schönes Extra.

Am nächsten Tag war kaum Wind vorhergesagt, sodass wir durch das süd-fürnische Inselmeer Richtung Norden segeln wollten. Leider bei trübem und schließlich regnerischem Wetter. Kurz vor Rudkøbing - und der Brückendurchfahrt - überholte uns die Thea - ihr Ziel für heute war Svendborg. Wir machten uns ebenfalls Gedanken über unsere Optionen: Svendborg oder Nyborg? Unsere Entscheidung fiel schließlich auf Nyborg, denn dort planten wir die R.E.D zu treffen. Der Stadthafen war fast leer. Wir legten an, erkundeten die schöne Stadt und genossen den Abend zusammen mit der Crew des DSV-Juniorenteams unter Deck - ein schöner Abend mit neuen Bekanntschaften. Nach einem Wimpel-Tausch am nächsten Morgen verabschiedeten wir uns von der R.E.D, die weiter nach Lyø segeln wollte. Für uns war das routentechnisch leider keine sinnvolle Option. Unser Ziel des nächsten Tages war Skælskør, eine kleine, verschlafene Stadt mit idyllischem Hafen an der Westküste der Insel Sjælland. Auf dem Weg dorthin übten wir bei wenig Wind etwas das Spi-Segeln. Die Einfahrt zum Fahrwasser nach Skælskør war vom offenen Meer aus kaum zu erkennen, allgemein sehr

eng und etwa 2 Seemeilen lang. Konzentration am Steuer und beim Navigieren war gefragt. Es fühlte sich eher an wie auf dem Dutzendteich mit der Lone Star zu segeln, statt auf dem Meer. Aber am Ende erwartete uns ein idyllischer Hafen umgeben von einer kleinen Stadt. Am nächsten Tag ging es wieder hinaus aus dem Fjord. Heute stand ein Treffen mit der Haspa-Crew im ca. 40 sm entfernten Nakskov auf dem Plan. Es gab mehr Wind, zwar Up-Wind, aber als Anlieger noch gut machbar. Am Fahrwasser angekommen waren die Windbedingungen sehr geeignet und wir konnten das 5 Seemeilen lange Fahrwasser, bei Raumwind, zügig bis kurz vor den Hafen segeln - ein tolles Gefühl! Der Stadthafen war zwar





nicht unbedingt ein optisches Highlight - aber es war einer der wenigen Orte, an denen wir die Haspa-Crew treffen konnten. Gemeinsam verbrachten wir den letzten Abend. Am nächsten Morgen verabschiedete uns die Haspa Crew mit Hupen und Laola-Welle an Deck. Ein toller Abschied für den Start in den letzten Tag auf See.

Der letzte Tag forderte noch einmal alles von uns: Die Lone Star kämpfte sich gegen den Wind schleppend aus dem langen Fahrwasser, Anfangs 15 Knoten, zu-

nehmend auf über 20 Knoten. Die 5 Seemeilen bis zur offenen See zogen sich, bis wir endlich Kurs Richtung Heimat setzen konnten. Dafür flog die Lone Star als Belohnung anschließend Richtung Heiligenhafen. Logbucheintrag: Topspeed 10,2kn um 15:31. Nach einem kurzen Ausklang, etwas Shopping und einer kleinen Pause hieß es: Boot Klarschiff machen, putzen, kochen, packen. Hier endet die letzte Reise der Lone Star für die Saison 2025, nach gemütlichen 218 Seemeilen.

Fazit - Ein gelungener Herbsttörn ... und gar nicht so kalt wie gedacht. Im „Fahrwasser Segeln“ müssten nach diesem Törn alle ausreichend geübt sein und auch bei anderen seglerischen Aufgaben und Herausforderungen hoffen wir unserer Crew einiges mitgegeben zu haben. Für mich ein toller Törn mit guter Crew und spannenden neuen Erfahrungen. Wir hoffen, dass die Lone Star auch 2026 mit neuem, frischem Wind wieder dabei sein wird.

Stefanie Krautwald



JUGENDTÖRN

Jugendtörn Mitte September

Route: Heiligenhafen - Bagenkop - Søby - Nyborg - Heiligenhafen, 212 sm

Gemächlich schiebt sich die Lone Star durch das dunkle Wasser. Der fast volle Mond thront zwischen gigantischen

Wolkenwirbeln, sein Lichtkegel glitzert auf dem Meer. Es ist eine laue Nacht. Sanftes Plätschern am Bug und eine leichte Brise durchziehen die ansonsten herrschende Stille. An Steuerbord hebt sich eine dunkle Landzunge vom Horizont ab, an Backbord ziehen große, leuchtende Frachtschiffe vorbei. Grüne

und rote Tonnen blinken in der Ferne neben dem Licht entfernter Siedlungen. Wir haben die Segel Richtung Heimathafen gesetzt. Ja, das ist die letzte Fahrt unseres Jugendtörns.

Aber fangen wir erstmal von vorne an: am Samstag 30. August trudelt die Crew auf der Lone Star ein. Der erste Punkt auf der Tagesordnung gemeinsam als Gruppe: Einkaufen. Mit zwei vollen Wägen bepackt kehren wir zum Boot zurück und

verbringen einen tollen ersten Abend an Deck.

Den nächsten Tag beginnen wir mit der Sicherheitseinweisung und üben anschließend Manöver vor Heiligenhafen.

Armer Bob, er hatte am Ende die Nase voll von Salzwasser. Abends kehren wir in den Hafen zurück, um die besten Burger aller Zeiten zu essen dank unseres Chefkochs Lucas.

Am Montag heißt es dann: Leinen los! Im strömenden Regen überqueren wir die Ostsee. Der erste Segelwechsel auf offener See! Abends

steuern wir Bagenkop an. Hallo Dänemark!

Dienstag: Strahlender Sonnenschein, laute, gute Musik und ein wunderschöner Tag mit Mittagessen an Deck. Wir laufen aufgrund von Julius wärmer Empfehlung in Søby ein.

Am Mittwoch herrscht Starkwind mit Sonnenschein. Wir haben ganz schön Kränzung und die Gischt spritzt aufs Deck. Wir nehmen Fahrt auf Richtung Nyborg und





unterqueren eine imposante Brücke. Kurz nach Sonnenuntergang legen wir an. Dies ist unser letzter Hafen in Dänemark und der letzte Halt vor Heiligenhafen.

Am Donnerstagmittag sind die Schichten eingeteilt und es geht los! Wir fahren durch die Nacht zurück in den Heimathafen. Abends herrscht Flaute, wir bergen einen Ball aus dem Wasser und entdecken eine Gruppe von Schweinswalen! Letztlich kommt doch Wind auf und wir segeln zwischen dem wunderschönen Sonnenuntergang und dem Blutmond. Später in der Nacht fängt es an zu regnen und zu gewittern, durchzogen von mehreren Flauten. Mittags kommen wir schließlich müde in Heiligenhafen an und putzen im Laufe des Tages das Boot, bevor manche von uns noch baden gehen.

Samstagmorgen übergeben wir schließlich die Lone Star an die nächste Crew. Von Leinen aufschießen über navigieren: Während des Segeltörns haben wir einiges gelernt. Die Gemeinschaft war großartig und es war ein unvergessliches Erlebnis! Darüber hinaus haben wir viel Musik gehört, die Stimmung war locker

und entspannt und wir durften das Meiste selbstständig machen und eigene Entscheidungen treffen.

Vielen Dank an unsere Skipperin Susanne und unseren Co-Skipper Bernhard für diese tolle Zeit und dafür, dass ihr immer da ward und uns diesen Törn ermöglicht habt! Auch vielen Dank an Aaron, Julius, Lucas und Philipp für das super Miteinander.

Und die Bilanz dieses Jugendtörns: fast fünf Kästen Spezi, super Essen, 212 Meilen und eine ganz besondere Woche. Für die meisten von uns war es der erste Törn und das erste Mal auf einem Segelboot auf dem Meer. Und in einem sind wir uns einig: Wir kommen definitiv wieder! P.S. Wer sich jetzt fragt wer Bob ist: er war die Boje vor Heiligenhafen, die über Bord geworfen wurde, um das Mensch-über-Bord-Manöver zu üben.

Unterwegs waren: Anna Köstner, Philipp Stuible, Lucas Moye, Aaron Schlie, Julius Valentin, Bernhard Mayer (Co), Susanne Thoma (Skipperin). Autorin: Anna Köstner



SY Lone Star - Saisonplanung 2026

		September												Oktober		
		August			Juli			Juni			Mai					
		Kojen frei 1 Kaje frei														
1			1	→ Emden	1	→ Emden	1	14 Jugendtörn	1	Birger Gilson	1					
2			2	→ Heiligenhafen	2	→ Heiligenhafen	2	14 Jugendtörn	2	→ Heiligenhafen	2	23 Herbsttour				
3	1 Prüfungstörn <i>SVAoE</i>		3	→ Heiligenhafen	3		3		3		3	Commodore Cup				
4	Claus Bahnhke		4		4		4	11 Nordsee-Training	4	→ Heiligenhafen	4					
5			5		5		5		5	→ Heiligenhafen	5					
6	→ Heiligenhafen		6	7 Prüfungstörn	6		6		6		6	19 Prüfungstörn				
7			7	8	7	8	8	→ Bremerhaven	7		7	Jürgen Ruhl				
8			9	9	9	9	9		8		8	→ Heiligenhafen				
9	2 Trainingstörn		10	10	10	10	10	→ Heiligenhafen	9	9	9	9				
10			11	11	11	11	11		10		10	10				
11			12	12	12	12	12	12 Trainingstörn	11	Julia Schadinger	11	11				
12			13	13	13	13	13		12	→ Heiligenhafen	12	12				
13	→ Heiligenhafen		14	14	14	14	13	13	13		13	20 Trainingstörn				
14	8 Privattörn		15	15	15	15	14	Hans Benker	14		14	Jürgen Ruhl				
15			16	16	16	16	15	→ Göteborg	15		15	→ Heiligenhafen				
16			17	17	17	17	16	Harald Rausch	16	16 Frauentörn	16	16				
17	3 Zubringer Nordseewoche		18	18	18	18	17	→ Heiligenhafen	17		17	Ulrike Pfeiffer				
18			19	19	19	19	18		18		18	→ Heiligenhafen				
19			20	20	20	20	19	→ Cuxhaven	19		19	19				
20			21	21	21	21	20		20		20	20	21 Privattörn			
21	21		22	22	22	22	21	21	21		21	21	Jürgen Ruhl			
22	4 Nordseewoche		23	23	23	23	22		22		22	22	→ Heiligenhafen			
23	Regatta		24	24	24	24	23	Frank Meyer	23	17 Privattörn	23	23	→ Heiligenhafen			
24			25	25	25	25	24	→ Bremerhaven	24		24	24				
25	→ Helgoland		26	26	26	26	25	25	25	25	25	25	Sandra Spieß			
26			27	27	27	27	26	13 Trainingstörn	26	→ Heiligenhafen	26	26				
27			28	28	28	28	27		27		27	27				
28			29	29	29	29	28	28	28		28	28				
29			30	30	30	30	29	29	29	29	29	29	29			
30	6 Skippertraining		31	31	31	31	30	30	30	30	30	30	30	18 Schnuppertörn		
31														31		

KONTAKT



Geschäftsstelle & Clubhaus

Bayernstraße 134

90478 Nürnberg

0911 / 40 31 30

clubhaus@ycn.de

BROMBACHSEE

Haus Frankonia & Haus Noris

Am Segelhafen 6 & 14

91785 Ramsberg



Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg | IBAN: DE63 7605 0101 0001 9589 79 | BIC: SSKNDE77XXX



IMPRESSUM & KONTAKT:

Herausgeber:

Yacht-Club Nürnberg e.V.

Bayernstraße 134

90475 Nürnberg

Telefon: 0911 40 31 30

E-Mail: clubhaus@ycn.de

Redaktion: Ruth Eschenbacher,
Annabell Sluka, Johannes Thiermann

KINDER- UND JUGENDSCHUTZ:

Anja Lengenfelder, Thomas Dietrich

safesport@ycn.de

SEGELRAT:

Nathalie Walczok, Sonja Hassold,

Claus Wilhelm Behnke,

Jörg Tillmanns, Harald Pokorny

segelrat@ycn.de

A photograph of a sailboat on the water during sunset. The boat's silhouette is dark against the bright orange and yellow sky. The water in the foreground shows ripples and reflections of the sunset.

WANTED: STEUEREXPERTE IN NÜRNBERG

Sicherer HAFEN.
Verlässliche CREW.
Immer auf KURS.

Jetzt anheuern—
wir freuen uns
auf dich!

iOVOS
WIRTSCHAFTSPRÜFER ■
STEUERBERATER ■

